

Wahl-Zeitung

Allgemeine Zeitung

für Mitteldeutschland · Hallesche neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

Verlag: Druckerei in Halle, Gr. Braubaustr. 16/17, Fernruf: Samml.-Nr. 274 31.
Zel.-Nr.: 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500.



Wöchentliche Belegpreis mit Anfertigung frei Haus durch Boten in Stadt und Land
2,30 RM., durch die Post 2,50 RM., ohne Zustellgeb. Anzeigenpreis 0,15 RM. pro mm
bei Kleinanzeigen 0,90 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto Nr. 228 12.

65. Jahrgang

Halle (Saale)

Mittwoch, den 24. September 1930

Nummer 224

Erhöhung der Arbeitslosenbeiträge auf 6 1/2 Prozent!

Schon wieder 1/2 Milliarde Reichsdefizit.

Der Reichspräsident erklärt: „Keine Putschgefahr“.

Der Reichspräsident ist von verschiedenen Vertretern der nordamerikanischen Publizistik gebeten worden, zu den Alarmierenden Stellung zu nehmen, die in den letzten Tagen über die deutsche Lage gerade in Amerika verbreitet worden sind. Seiner Gemessenheit entsprechend, hat der Reichspräsident eine unmittelbare Antwort nicht gegeben. Er hat jedoch in seiner am Montag dem Reichstanzler geführten Unterhaltung diesen ermächtigt zu erklären, daß er die vom Reichstanzler am letzten Sonntag dem Berliner Vertreter eines amerikanischen Nachrichtenbüros gegebenen Ausführungen vollinhaltlich teile. Auch der Reichspräsident ist der Auffassung, daß eine Putschgefahr in irgend einem Bezirk Deutschlands in keiner Weise vorliege. Ueberigens würden die vorhandenen Vollzugsorgane durchaus ausreichen, in kürzester Zeit Ruhe und Ordnung wiederherzustellen.

Frankreichs Mangel an Arbeitskräften.

Von Georg Rathenau-Berlin.

Nach den Erhebungen des Internationalen Arbeitsamtes wird die Zahl der Arbeitslosen auf etwa 10 Millionen geschätzt. Davon entfallen zwei Drittel allein auf Europa. Im April wurde mit folgendem Prozentsatz Arbeitslosigkeit im Verhältnis zur arbeitenden Bevölkerung geredet: in Polen 56, in Deutschland 34, in den Vereinigten Staaten von Nordamerika 20, in Norwegen 19, in Österreich um Großbritanien je 15, in Ungarn 14, in Schweden und Australien je 13, in Dänemark und in Kanada je 12, in Irland 11, in Belgien und in der Schweiz je 7 u. d. Im Gegensatz zu dieser allgemeinen Arbeitslosigkeit faun für Frankreich von einem Mangel an Arbeitskräften gesprochen werden. In Frankreich wurde Mitte Mai 952 Arbeitslose registriert, dem gegenüber steht nach dem Stande vom 30. Juni 1929 eine Bevölkerungsziffer von rund 41 180 000 Personen.

Revisionsforderungen des Youngplanes

Reichslandbund fordert Aushebung der Zwangsbeiträge.

In einer Entschließung zur wirtschaftspolitischen Lage erklärt der Reichslandbund, daß die im Youngplan festgelegten Lasten von Deutschland nicht getragen werden könnten. Dies sei durch die Entwicklung der Lage (Widgang der Steuererlöse, Zusammenbruch der Kaufkraft der Landwirtschaft, Rückgang der Arbeitslosigkeit usw.) erwiesen.

Die zwangsweise Festlegung von Arbeitszeit und Arbeitslosentnahme durch Überbelastung des Volkes, Gehaltes und Sozialtonus des Unternehmers und verbindere damit die Vermehrung der nationalen Erzeugung. Die Auflockerung und halbtägige Aufhebung der Zwangsbeiträge der Arbeit sei daher eine für die Hebung der Arbeitslosigkeit, Entlastung des sozialen Staats und Anhebung der Wirtschaft unerlässliche Forderung.

Die Ursachen der Arbeitslosigkeit seien überwiegend in der Tatsache zu sehen, daß die Landwirtschaft infolge Unrentabilität in immer stärkerem Maße als Träger des Binnenmarktes ausfällt. Wenn der Landwirtschaft für ihre Produkte wieder angemessene Preise und Entlastung der Ausgaben setze, insbesondere neue Zinsentlastung verschaffen, so würde sie nicht nur selber in vermehrtem Maße Arbeitskräfte aufnehmen, sondern auch der Industrie eine stärkere Sicherung des Absatzes bieten. Eine weitere Ursache der Arbeitslosigkeit sei die Zwangsbeiträge zur Finanzierung der Arbeit und der neuerlichen Ueber-

Die Sanierung der öffentlichen Finanzen könne nicht weiter durch Steuererhöhungen erfolgen. Es sei eine Reform der öffentlichen Ausgabenwirtschaft zu fordern, die auf der Vermehrung und Veranschaulichung der Wirtschaft unentbehrlich sei.

machten Erhebungen nochmals auf diesen Plan zurückkommen.

Der Deutschnationale Antrag meldete hierauf für seine Partei den Antrag auf die Wahrung der äußeren Rechte des Sitzungslokales an. Für die Nationalsozialisten protestierte Dr. Fried hiergegen. Der Antrag der Nationalsozialisten auf die Wahrung der äußeren Rechte wurde schließlich vorläufig anerkannt vorbehaltlich einer anderweitigen Vereinbarung zwischen den Deutschnationalen und Nationalsozialisten oder einer Entscheidung des Reichspräsidenten.

Die Initiative des Landesverbandsvorsitzenden Dr. Schnell.

Ein Sammlungsaustritt der DVP. Am Dienstag nachmittag hat in Berlin eine Zusammenkunft namhafter Abgeordneter und anderer Persönlichkeiten der Deutschen Volkspartei stattgefunden, die auf eine Einladung des Landesverbandsführers der Deutschen Volkspartei Halle zurückging. Entgegen der Darstellung eines Berliner Mitteilungsblattes, das von einer Ver-

stärkung gegen Scholz" zu berichten weiß, war, wie von zuständiger Stelle der Partei mitgeteilt wird, diese Sitzung keineswegs geheim, sondern mit Wissen des Parteiführers Scholz erfolgt, an den der genannte Landesverbandsvorsitzende Dr. Schnell vor mehreren Tagen ein ausführliches Schreiben gerichtet hatte und mit dem Schnell auch mündlich des längeren beraten hatte. Daß es sich bei dieser Zusammenkunft nicht um einen „Hägel" der Partei handelte, geht schon aus der Zusammenlegung der Versammlung hervor. Benannt werden u. a. die Abgeordneten Dingeldey, Stremer, Albrecht, Schmidt, Moratz, Pfeiffer, Hinkmann, Ziel, Glagel, Ferner Dr. v. Staub, vom preussischen Landtag die Herren Stendel, Schwarzhaupt, Leibig und von Campe. In der Versammlung herrschte Einigkeit darüber, daß die Aktion zur Sammlung der bürgerlichen Mitte energisch weiter betrieben werden müsse.

Zu diesem Zweck wurde ein besonderer Sammlungsaustritt eingeleitet. Von einer Aktion gegen den Parteiführer Scholz kann, wie ausdrücklich verneint wird, keine Rede sein.

Die Kabinettsberatungen über die Einzelvorlage des Sanierungsprogramms begannen am Dienstagmorgen. Man rechnet in den dem Kabinett nachfolgenden Kreisen mit einer mehrjährigen Dauer der Verhandlungen, da zunächst noch Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Regierung selbst zum Ausgleich gebracht werden müssen. Grundbedingung der Entscheidung ist es natürlich nach der Richtung, daß die Sanierung der Arbeitslosenversicherung nicht nur im Wege weiterer Reformmaßnahmen, sondern auch mit Hilfe einer notwendigen Erhöhung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge geschehen soll. Es wird erwartet, daß die Erhöhung der Beiträge mindestens 1 bis 1 1/2 Prozent betragen wird, so der die Reichsregierung auf Grund der großen Notverordnung des Reichspräsidenten ermächtigt ist.

Fehlbetrag von 400-500 Millionen RM.

Wie diese Mittel aufgebracht werden sollen, ist Gegenstand der gegenwärtigen Kabinettsberatungen. An weitere Steuererhöhungen ist mit Rücksicht auf die ohnehin schon schwer belastete Wirtschaft nicht mehr zu denken.

Man wird aber zu einer weiteren Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung rechnen, und zwar beträgt nun von einer Gesamtsumme der Arbeitslosenbeiträge von 4% auf 6 Prozent oder gar auf 8 Prozent. Durch die beabsichtigte Erhöhung der Arbeitslosenbeiträge auf 8 oder 6 Prozent würde für den Rest des Etatsjahres eine Mehreinnahme von rund 200 Millionen zu erwarten sein.

Die erste Sitzung des neuen Reichstages.

Die erste Sitzung des Reichstages wird, wie die Zeitungsberichte erzählen, am 18. Oktober, 3 Uhr nachmittags, beginnen. Die Sitzung trägt lediglich formale Charakter. Sie dient dazu, durch Namensaufruf der Abgeordneten die Wechselseitigkeit des Reichstages festzustellen. In der zweiten Sitzung am Dienstag erfolgt dann die Wahl des Reichspräsidenten und des Reichstages. Geleitet werden die ersten beiden Sitzungen von dem Alterspräsidenten, Zentrumsabgeordneten Herold.

Die Platzverteilung.

Im Reichstage fand am Dienstag die Bezeichnung des Reichstages mit dem Parteiführern über die Platzverteilung im Plenarsaal des Reichstages statt. Der Bezeichnung lagen sechs Vorschläge zugrunde. Angenommen wurde schließlich der Vorschlag, vorn im Sitzungssaal vier oder fünf Bultreihen bestehen zu lassen und für alle übrigen Abgeordneten nur Bänke zur Verfügung zu stellen, um so alle Abgeordneten im Sitzungssaal unterzubringen. Ein weiterer Vorschlag, die Regierungssitze zu verknäuen und nur noch eine Reihe für die Regierung und den Reichstanzler zu belassen, wurde ebenfalls verworfen. Die Umänderungsarbeiten am Plenum entsprächen 60-80 000 Mark kosten würden. Es wurde aber in Aussicht genommen, in der nächsten größten Tagungspause des Reichstages auf Grund der inzwischen ge-



Der Mörder Weffels sagt aus.

Zweiter Tag der Verhandlung.

Gestern kam es im Weffel-Prozess zu wichtigen Aussagen unter den Parteien, da jeder versucht, bei dem starken Andrang zuwerk in den Gerichtssaal zu gelangen. Die Polizei mußte mit Gummiknütteln einschreiten.

Unter allgemeiner Spannung wurde der Hauptangeklagte Albrecht Döschler vernommen. Mit ihm ist die Sache vorüber. Er schilderte, wie er mit seinen Gefährten Frau Salm kennenlernte, die um Schutz gegen einen lästigen Mieter gebeten hatte. In der Küche erklärte uns dann Frau Salm, wir möchten vorzüglich mit Weffel sein.

Ich zog nun meine Pistole hervor und lud sie.

Mit Mäcker und Grenzliffi ging ich auf den Korridor und klopfte an die Tür von Weffel. Er öffnete aber nicht, und in diesem Augenblick klingelte es. Mir ist erst nachher bekanntgeworden, daß Frau Salm nachher bekanntgeworden, daß Frau Salm geklingelt hatte, um den Anwesenden zu erwidern, als ob Weffel komme. Da öffnete Weffel die Tür. Nach meiner Heberzeugung hat Weffel die Situation sofort erkannt und unwillkürlich nach seiner Gefährten gefaßt. Ich rief: „Hände hoch!“ Er hat aber in der Aufregung eine weitere Bewegung nach der Gefährten gemacht, so daß ich glaubte, er wolle eine Waffe ziehen.

Ich zog nun meine Pistole heraus, die in die Tasche hineingesteckt war. Dielem Umstand schreibe ich allein zu, daß ich in der Aufregung dem Abzug zu nahe gekommen bin, und daß der Schuß losging.

Als Weffel umfiel, erlöste im Zimmer ein Frauenlächeln. Beim Betreten des Zimmers fand ich Frau Weffel und Frau Käthe vor. Ich habe nicht in Abrede, daß ich ihnen vielleicht zugerufen habe, sie sollten ruhig sein, sonst würde ich schießen. Ich kann mich aber nicht darauf besinnen. Ich beugte mich über Weffel, um in seiner Gefährten nach einer Waffe zu suchen. Er hatte aber nur eine Tabakpfeife vor einem Gummiknüttel darin, die ich

herausnahm. Den Frauen sagte ich noch, sie sollten einen Arzt holen, und ich rief in die Küche hinein: „Alles raus.“ Daraufhin verließen wir die Wohnung.

Der Angeklagte berichtete dann, daß er und Mäcker sich acht Tage in der Wohnung von Sander verborgen gehalten haben.

Pausenlos läßt Köpfer's Rede ab. In der Wohnung Sanders wurde ihm nahegelegt, die ganze Sache als Eiferjagd Drama zu hinstellen. Ueber Götlich ging es dann zur fischhofstomastischen Grenze, über die ihn der kommunistische Parteisekretär Dreunhoff auf Schleichwegen führte. Wegen diesen Dreunhoff hat Mäcker eine „Antipathie“ gehabt, die sich auch später bewahrheitete. Er hat ihm nämlich in Prag nur 200 Tischelektronen gegeben, nicht aber die mehreren hundert Mark, die er in Berlin für Mäcker bekommen hatte. Köpfer fügte hinzu: „Es gibt auch in unserer Partei eine abteilungsweise wichtige Charaktere.“ Fast eine volle Stunde hat Mäcker Vortrag gehalten. Das Gericht läßt ihn ruhig erzählen. Während der Mittagspause kam es zu einem

fürmlichen Handgefecht zwischen der Schutzpolizei und der auf das Gebäude ankommenden Menschenmenge.

die sich innerhalb weniger Minuten zusammengefunden hatte. Die Schutzpolizei wurde von der Menge an die Mauer gedrückt und konnte sich nur mühsam behaupten. Überall sah man geballte Fäuste, Stöße und Gummiknüttel anfragen. Mühsam gelang es dann der Polizei, die Menge zu zerstreuen, wozu der Umstand beitrug, daß im kritischsten Augenblick eine Reichswehrkompanie mit klingendem Spiel vom Bahauszug zurückkehrte und zwischen den Anwesenden und der Polizei Mann schaltete. In der Nachmittagspause wurde Erwin Mäcker vernommen. Auch er befreit alle Schuld.

Sie fliegen sich zu Tode.

Fliegerpech in Frankreich.

In Frankreich feiert sich die Zahl der Flugunfälle von Tag zu Tag. Besonders die Militärflugschule, die allem Anschein nach annähernd viel manövrierten, sind vom Pech betroffen.

Ein Militärflieger wieder ein Bombenflieger, das von einem Übungsflug in der Nähe von Reims zurückkehrte, aus bisher unbekannter Ursache in unmittelbarer Nähe des Flugplatzes Marmelon ab und hing beim Aufschlagen auf den Boden nieder. Während es einem der vier Insassen gelang, sich noch rechtzeitig mit seinem Fallschirm in Sicherheit zu bringen, konnten die drei übrigen nur noch als Leichen aus den Trümmern gezogen werden.

Ferner fürzte ein französisches Kampfflugzeug, das sich auf dem Rückflug von den Manövern in der Nähe von Lyon nach Le Bourget befand, unweit von Paris infolge Versagens des Motors ab. Die beiden Insassen konnten sich durch Fallschirmabparung retten. Die Maschine durchschlug das Dach eines Hauses, ohne glücklicherweise Menschenleben zu gefährden. Das Haus wurde jedoch fast zerstört, das es sofort geräumt werden mußte, da Einsturzgefahr besteht.

Am Zuge erwartet und tot gemeldet.

Am Montag mittag fürzte aus dem Schnellzuge Köln-Trier im Tunnel bei Braun eine kataploische Dreifachlokomotive aus dem Zuge und verunglückte tödlich. Eine zweite Lokomotive, die der Verunglückten beistellte, machte in Trier der Bahnhofsbehörde von dem Verschwinden ihrer Mitfahrerin Mitteilung. Bei den Nachforschungen an der Strecke fand man dann die Leiche im Granger Tunnel. — Der Fall ist umso erschütternder, als der Vater der jungen Lokomotive zu einem Wiedersehen mit dem Trierer Bahnhof eingeladen hatte und nun von dem Tode seiner Tochter in Kenntnis gesetzt werden mußte.

Ein neuer Ozeanflug.

Kapitän Boyd und Leutnant Connor sind mit ihrem Flugzeug „Columbia“ am Dienstag um 21 Uhr MEZ auf dem Flugplatz Harbour Grave (Neufundland) eingetroffen, um von hier aus einen Flug über den Ozean anzutreten. Wenn das Wetter günstig ist, wird das Flugzeug am Mittwochfrüh aufsteigen.

Brandanschlag in einer russischen Dorfschule.

In einem Dorfe bei Minif (Rußland) brach in einer Schule bei der Vorführung eines Films Feuer aus. Nach den bisherigen Ermittlungen haben 27 Personen in der Brandverletzungen erlitten. 10 Personen wurden leichter verletzt, 10 Personen ums Leben gekommen sind, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Mehrere Personen werden vermißt.

Er wird überall ausgewiesen. Der Unterweltkönig Jack Diamond ist am Dienstag wieder auf freien Fuß gesetzt worden, doch wurde er aus Philadelphia ausgewiesen.

Das Schlaitager zwischen Särger.

Ein Sträfling auf dem Friedhof verhaftet. Ein fast ungläubliches Vorformnis beschäftigt in Rinteln a. d. Weser die Gemüter. Der Totengräber des Friedhofes beobachtete einen Mann, als er die Tür der Totengruft einer hier nicht mehr anfalligen Familie aufschloß. Er vernachlässigte die Polizei. Der Mann ergriff, als er einen die Gruft beobachtenden Polizeibeamten erblckte, die Flucht. Er konnte aber gefaßt werden, und nun stellte sich heraus, daß er acht Tage und Nächte in der Gruft gehaht hatte.

Neben den darin stehenden vier Särgeren erfuhr er sich aus in der Nachbarschaft gefülltem Stroh ein Nachtlager eingerichtet. Man fand ferner Borräte an Brot und Butter, einen größeren Vollen Zigaretten und Zigarren, mehrere Flaschen Himbeerjast, und auch ein Wasserkrug und Zahnbürsten fanden sich. Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß es sich um einen Sträfling handelt, der erst am 5. September aus dem Justizhaus zu Münster entlassen worden ist. Es konnte ihm bereits nachgewiesen werden, daß er ein Fabrikant, das er ebenfalls bei sich hatte, auf dem Wochenmarkt in Bielefeld gefaßt worden hat. Die Totengruft hat der etwa 60jährige Mann, der nach seinen eigenen Angaben über 25 Jahre Justizhaus hinter sich hat, funktionsgerecht mit einem Nachtschlager geöffnet.

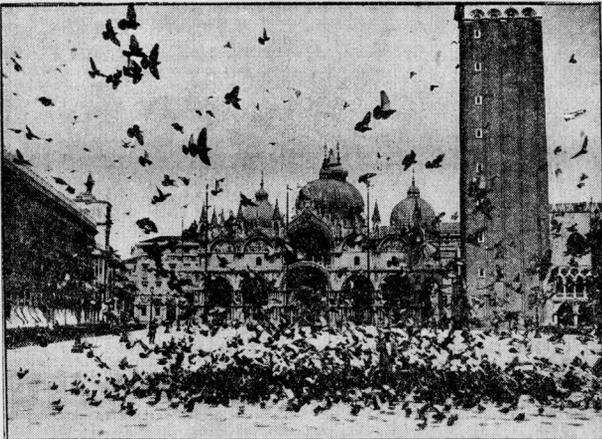
Professor Dr. Haberland,



der bekannte Innsbrucker Physiologe, hielt auf dem Wiener Kongress der Zentralreformer einen aufsehenerregenden Vortrag, in dem er mitteilte, daß ihm die Herstellung eines Präparates gelungen sei, das eine mehrere Monate anhaltende Fruchtbarkeit der Frauen bewirke. Die Tabletten, die sich bei Tierproben von zuverlässiger Wirkung gezeigt haben, sollen völlig unschädlich sein.

Wie aus Grenoble (Frankreich) gemeldet wird, hat bei Chamavon ein Bergarbeiter Katastrophe. Gemaltige Felsenmassen lösten sich aus unbekannter Ursache und stürzten ins Tal, wobei sie sechs Arbeiter unter sich begruben. Bis hier ist es gelungen, einen Toten und drei Schwerverletzte zu bergen, während die Leichen zweier Arbeiter noch unter schweren Blöden liegen.

Venedigs Tauben werden ausgerottet.



Die Scharen der Tauben an dem Markusplatz. Nicht lange mehr wird der Fremde die Taubenschwärme auf dem Markusplatz in Venedig, die mit dem romantischen Bilde der alten Stadt untrennbar verbunden scheinen, sättern und bewundern dürfen. Der Magistrat von Venedig hat, veranlaßt von Mussolini, den Beschluß gefaßt, die Tauben abschießen zu lassen, da die Reinigung der durch die Vögel beschmutzten historischen Gebäude alljährlich viele Millionen verschlingt.

Vom Bliß getroffen und gesunken.

Der Neufundländische Schoner „Caranza“ ist in der Nähe der Sealary-Insel, einer unbewohnten Insel bei Kap Breton an der Ostküste Nordamerikas vom Bliß getroffen worden und untergegangen. Acht Passagiere und zwei Mann der Besatzung fanden den Tod. Sechs Personen konnten gerettet werden.

General von Gebattel gestorben.

In einer Münchener Klinik ist in der Nacht zum Sonntag der frühere Kommandierende General des 3. Armeekorps, General der Kavallerie Freiherr Ludwig von Gebattel, an den Folgen einer Operation gestorben. General von Gebattel stand im 74. Lebensjahre.

„Graf Zeppelin“ traf auf seiner Ostseefahrt heute nacht um 0,45 Uhr über Stettin ein und nahm Kurs auf Ewinemünde.

Beraubt und bis aufs Hemd entkleidet.

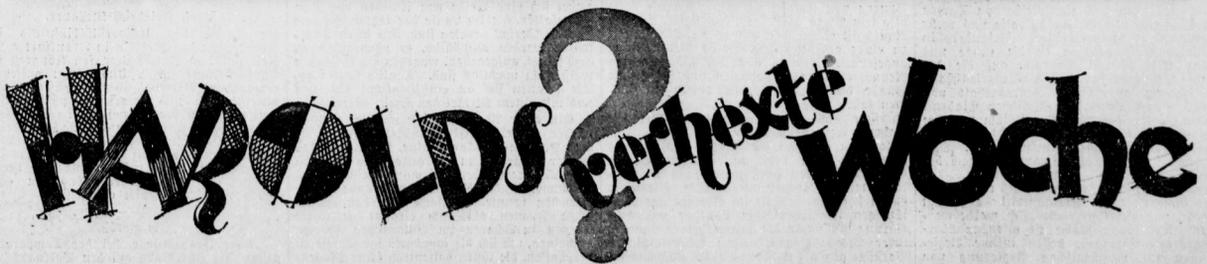
Ein Deutscher über die tschechische Grenze entführt.

Ein Kaufmann aus der Prager Vorstadt Arc meldete der Polizei, in seiner Wohnung befände sich ein Reichsdeutscher beraubt und bis aufs Hemd entkleidet. Die Polizei überzeigte sich von der Richtigkeit dieser Angaben und brachte den Mann, den Lehrer Hartmann aus Schönborn bei Dresden, auf die Prager Polizeidirektion. Dort gab er an, er sei am Sonntagabend, mit dem Fahrrad von Dresden kommend, in der Nähe von Stolpen einem Kraftwagen begegnet, dessen Führer ihm den Scheinwerfer direkt ins Gesicht richtete, so daß er vollständig geblendet wurde. Er sei von zwei Männern erfaßt, in den Wagen geschleppt und mit einem harten Gegenstand auf den Kopf geschlagen worden, so daß er das Bewußtsein verloren habe. Als er wieder zu sich kam, habe er in einem Walde bei Arc vollständig entkleidet und seiner Taschen beraubt gelegen.

Interessant ist die Tatsache, daß Hartmann im Kraftwagen über die Grenze gefährt worden sein muß, wo sich die Insassen mit Boh und Dokumenten ausweisen mußten. Die Polizei hat eine eingehende Untersuchung eingeleitet.

Von einem Mitdirektor ermordet.

Am Dienstagmorgen wurde der Präsident der Maryland Eisenbahngesellschaft, Maxwell Byers, einer der bekanntesten unter Americas Eisenbahnmagistraten, in seinem Büro im Verwaltungsgebäude der Gesellschaft in Baltimore vom Vizepräsidenten der Gesellschaft, Judge, erschossen. Judge schloß sich nach der Tat zwei Augen in die Bruit und wurde sterbend ins Krankenhaus eingeliefert. Es heißt, daß die beiden Männer über die Führung eines Projektes heftige Meinungsverschiedenheiten hatten.



Aus der Heimat
Vom Eisleber Wiesenmarkt.

Eisleben. Nicht weniger als rund 50 000 auswärtige Besucher werden am Sonntag und Montag - gering gerechnet - in Eisleben den Wiesenmarkt besucht haben. Neben sieben Sonderzügen täglich brachten vor allem die Eisenbahnlinien der Post und privater Unternehmungen, dann aber Tausende von Personenzügen aller Art, Motorräder, Wagen usw. große Massen in die Stadt der landbekannten „Eisleber Vogelwiese“. An den Ausstellungen konnte man auf den südlichen öffentlichen und privaten Parkplätzen die Dertung der Besucher feststellen; Thüringen, Sachsen und vor allem Anhalt waren neben unserer Heimatprovinz am stärksten vertreten. Der Markt war auch in diesem Jahre besonders stark besucht. Der Verkaufslager war lehrer „lau“. Der Streif und auch sonst die große wirtschaftliche Not haben die Kaufkraft erheblich eingeengt. Das Geschäft in den städtischen Kaufhäusern und Läden war nur mäßig.

Lodesurteil im Tannaer Raubmordprozeß.

Gerat. Das Schwurgericht verurteilte am Montagabend den Klemperer als Schuldigen an dem Tode eines Mannes zu lebenslänglicher Haft. Der Angeklagte wurde wegen Verstoßes gegen die Bestimmungen der Waffengesetze zu sechs Monaten Gefängnis. Der Klemperer wurde wegen Totschlags und Verstoßes gegen die Bestimmungen des Paragra. 317 a zu zwölf Jahren und einem Monat Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf sechs Jahre verurteilt.

Rückwärtslosigkeit gegen Schrebergärtner.

Dessau. Im vorigen Jahre hat die Steuergesellschaft Dessau den sämtlichen Schrebergärtnern der Kolonie Waldrieden zum 1. Oktober 1929 gekündigt, weil angeblich das Gelände dringend zu Bauzwecken benötigt wurde. Die Schrebergärtner haben sich damit zufrieden geben müssen, obgleich sie sich früher ganz wilde Gärten in langjähriger Arbeit zu einem blühenden Gartenland

Die drei Baronessen
Schlag vom Höllenhammer.

Wien. (Nachdruck verboten.) „Er läßt sich entschuldigen. Da wir morgen früh weiterreisen wollen und von hier aus für lange Zeit die letzte Gelegenheit für uns ist, Post nach Europa zu senden, hat er noch viele Briefe zu schreiben. Aber wenn der Herr Kreisobst seine Anwesenheit wünscht, werde ich ihn holen lassen.“ Der Kreisobst winkte mit einer Miene ab, als ob er sagen wollte: „Ich habe schon genug, wenn ich einen von euch Epigelen gesehen habe.“ Denn es war für ihn eine ausgemachte Sache, daß die „wissenschaftlichen Zweide“ dieser Herren Forscher nichts anderes waren, als die ersten Schritte zu späteren Ausbeutungen des Landes. Daß es sich in diesem Falle um Angehörige des politisch gänzlich unglücklichen Deutsch-Oesterreich handelte, machte bei seiner völligen Unkenntnis europäischer Geographie für ihn keinen Unterschied. „Und wozu wollt ihr von hier aus weiterreisen?“ fragte er lachend. „Wir wollen in westlicher Richtung über das Gebirge bis zum Mittelmeer und dann diesen Fluß Stromaufwärts so weit als möglich“, erwiderte Graf Gustav Tornegg. „Wißt ihr auch, daß dies eine sehr gefährliche Reise ist? - Woher die wilden Bergkämme, die diese Gegenden bedecken, haben wir keinerlei Markt und können euch nicht für euer Leben garantieren. Ihr werdet bestimmt totgeschlagen, das kann ich euch schon jetzt sagen.“ Und als er an dem betroffenen Gesicht des Europäers zu seiner Genehmigung

mit vielen gefunden und reichhaltigen Obstbäumen gemacht hatten und deshalb nur schwereren Herzens auf das ihnen liebgeordnete Gelände verzichteten. Bis zum heutigen Tage ist aber das Gelände an irgendwelchen Grenzen hinaus bestanden, ist, sonst aber ihr Dasein eher wie ein Scheitern verbringt. Es handelt sich um das Museum Heineemann, eine Vogelammlung, die als die größte Deutschlands anerkannt ist und die über 19 000 ausgeflogene Vögel und Bälge aufweist.

Deutschlands größte Vogelammlung - 100 Jahre alt.

Halberstadt. In der alten Bischofsstadt Halberstadt begeht dieser Tage eine Einrichtung für hundertjähriges Bestehen, die zwar in Frankreich weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt ist, sonst aber ihr Dasein eher wie ein Scheitern verbringt. Es handelt sich um das Museum Heineemann, eine Vogelammlung, die als die größte Deutschlands anerkannt ist und die über 19 000 ausgeflogene Vögel und Bälge aufweist.

Unter dem Verdacht der Brandstiftung.

Joppe bei Gräfenhain. Am Sonntagmorgen wurde die Motorstrasse aus dem Ort Joppe nach Joppe gerufen, wo das Hausgrundstück des 35 Jahre alten Glasfabrikanten Joppe in Flammen stand. Wenn auch das Haus nicht mehr zu retten war, so konnten doch die Nebengebäude und Scheunen gerettet werden. Es ist mit Bestimmtheit Brandstiftung anzunehmen. Der Besitzer, der sich in wirtschaftlicher Not befand, wurde verhaftet und dem Amtsgericht Gräfenhain zugeführt.

Nachhalt.

Mühlhausen. Durch Brandstiftung wurde in der Sonntagnacht die größte Scheune des Landrats Büchtemann bei Popperode verbrannt. Neben dem Ernteertrag an Getreide und Kleie von rund 50 Morgen Land wurde auch eine wertvolle Dreifachmaschine ein Raub der Flammen. Man schätzt den Schaden auf etwa 55 000 Mark; davon ist nur ein Teil durch Versicherung gedeckt. Die Brandstiftung von der Polizei ein früherer Nacht ermittelte und festgenommen werden. Er hat bereits ein Gefändnis abgelegt und will den Brand angezündet haben, weil er vom Landwirt Büchtemann einmal ein Diebstahls verhängt worden sei.

Wolkenbruchartiger Regen.

Dessau. Große Regenmassen gingen im Laufe des Montag über Dessau hinweg, teilweise begleitet von starkem Sturm. Stellenweise wurden die Straßen und Hausdächer überflutet, da die Abflussschächte in den Straßen und auf den Böden die gewaltigen Wassermengen nicht so schnell abzulassen vermochten. In den Gärten ist durch die Wolkenbruchartigkeit an Obst-, Gemüse- und Blumen-

den, das Unkraut steht meterhoch. Die Entfruchtung der ehemaligen Schrebergärtner kann sich denken. Sie hätten ja auch so viel Verstand für die Kleingartenbefruchtung erwarten können, daß das Gelände den Gartenbauern nicht übergeben und sie nicht eher zur Räumung gezwungen worden wären, bevor das Gelände wirklich auch zur sofortigen Bebauung gebraucht wurde.

Deutschlands größte Vogelammlung - 100 Jahre alt.

Halberstadt. In der alten Bischofsstadt Halberstadt begeht dieser Tage eine Einrichtung für hundertjähriges Bestehen, die zwar in Frankreich weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt ist, sonst aber ihr Dasein eher wie ein Scheitern verbringt. Es handelt sich um das Museum Heineemann, eine Vogelammlung, die als die größte Deutschlands anerkannt ist und die über 19 000 ausgeflogene Vögel und Bälge aufweist.

Unter dem Verdacht der Brandstiftung.

Joppe bei Gräfenhain. Am Sonntagmorgen wurde die Motorstrasse aus dem Ort Joppe nach Joppe gerufen, wo das Hausgrundstück des 35 Jahre alten Glasfabrikanten Joppe in Flammen stand. Wenn auch das Haus nicht mehr zu retten war, so konnten doch die Nebengebäude und Scheunen gerettet werden. Es ist mit Bestimmtheit Brandstiftung anzunehmen. Der Besitzer, der sich in wirtschaftlicher Not befand, wurde verhaftet und dem Amtsgericht Gräfenhain zugeführt.

Nachhalt.

Mühlhausen. Durch Brandstiftung wurde in der Sonntagnacht die größte Scheune des Landrats Büchtemann bei Popperode verbrannt. Neben dem Ernteertrag an Getreide und Kleie von rund 50 Morgen Land wurde auch eine wertvolle Dreifachmaschine ein Raub der Flammen. Man schätzt den Schaden auf etwa 55 000 Mark; davon ist nur ein Teil durch Versicherung gedeckt. Die Brandstiftung von der Polizei ein früherer Nacht ermittelte und festgenommen werden. Er hat bereits ein Gefändnis abgelegt und will den Brand angezündet haben, weil er vom Landwirt Büchtemann einmal ein Diebstahls verhängt worden sei.

Wolkenbruchartiger Regen.

Dessau. Große Regenmassen gingen im Laufe des Montag über Dessau hinweg, teilweise begleitet von starkem Sturm. Stellenweise wurden die Straßen und Hausdächer überflutet, da die Abflussschächte in den Straßen und auf den Böden die gewaltigen Wassermengen nicht so schnell abzulassen vermochten. In den Gärten ist durch die Wolkenbruchartigkeit an Obst-, Gemüse- und Blumen-

lung verlangen, daß das Reich helfen soll, weil es „durch die Verschlechterung der Arbeitslosenversicherung das Gleich der Gemeinden verdrängt habe. Aber bekanntlich hat das Reich selbst nichts.

2000 A.M. Lohngelder geräubt

Reusfeldenleben. Der Bäckermeister Schiele vom Rittergut Groß-Bartenleben wurde beauftragt, von der Bank in Helmstedt 2000 RM. für Lohnzahlungen zu holen. Schiele fuhr zu Hade nach Helmstedt und hob das Geld ab, kam aber auf dem Gut ohne Geld und ohne Rad an. Nach seinen Mitteilungen traf er unterwegs den Arbeiter Dittler aus Helmstedt. Er kam mit ihm ins Gespräch und erlaubte ihm, er habe viel Geld im Rucksack. Dittler folgte dann den Vorlesungen, ihr auch abwechselnd auf dem Rade fahren zu lassen. Abwechslung sei darauf eingegangen. Beim Radwechsel im Walde mußte Schiele aussteigen, und als er zurückkam, habe Dittler ihm den Rucksack entnommen und sei mit dem Rade davon gefahren. Der Verfolgung Dittlers ist bisher erfolglos geblieben.

Wolmirsteich (Niederfall im Wald.)

Am Rückenhorstwald ist es in der letzten Zeit einige Male vorgekommen, daß Arbeiter, die von ihrer Arbeitsstelle am Mittellandkanal heimzureden, von maskierten Räubern überfallen wurden. Die Arbeiter, die es anfangs auf der Verfolgung abgesehen hatten, hatten aber wenig Glück, da die Arbeiter entweder nichts bei sich oder das Geld so gut vertrieben hatten, daß die Räuber nichts fanden. Trotz eifriger Nachforschungen der Polizei ist es noch nicht gelungen, die Täter zu ermitteln.

Von der Kirmes in den Tod.

Mühlhausen. Ein vollbelegter Verkehrsautobus, der Kirmesgäste von der Vogteier Kirmes im benachbarten Döberitz nach Cammerfort bringen sollte, fuhr am Sonntagabend, angeblich infolge Bruchs einer Tragfeder, hinter der Gemeindegrenze in Döberitz plötzlich schief nach links über die Straße. Dabei wurde die Frau des Arbeiters Jäger aus Döberitz, die sich mit ihrem Kinde von der Kirmes auf dem Nachhausewege befand, an die feinerne Säule eines Hauses gedrückt. Durch den heftigen Anprall barst die Säule, und der Döberitzer fiel auf die Frau und das Kind herab. Die schwerverletzte Frau starb einige Zeit darauf im Krankenhaus in Mühlhausen. Die Verletzungen des Kindes sind erheblich, doch scheint Lebensgefahr nicht zu bestehen. Das Auto wurde stark beschädigt und konnte die Fahrt nicht fortsetzen. Von den Unfallen wurde niemand verletzt.

Kommunikative Stinkbomben.

Annaburg. Bei einer Jubiläumfeier des Fabrikarbeiterverbandes Annaburg waren während des Vortrags Kommuniquen, die in Stücke von 30-40 Mann zerlegt waren, Stinkbomben. Als verschiedene der Störere aus dem Saal entfernt werden sollten, kam es zu einer Schlägerei, die aber von Polizeibeamten unterbunden wurde. Es handelt sich bei den Kommuniquen um die gleichen, die vor vier Wochen wegen „Landfriedensbruch“ verurteilt worden sind. Öffentlich bekommen die Bomben nun endlich mal einen gehörigen Denkzettel.

Neue Steuern in Sicht

nach Einführung der Bäckerei, Bier- und Getreidesteuern.

Doch noch Messeaufträge.

Klosterlandsitz. Bei untern Holzwarenbetrieben lind noch nachträglich Aufträge eingegangen, so daß in einzelnen Betrieben wieder Arbeitskräfte eingestellt werden konnten. Priorat werden in der Dampfabteilung Schloßhagen, Plätz- und Kermelbretter, Treppen- und Malerleuten. Die Getreide- und Sprengleimindustrie sowie die Schirmmacher schlagen über Auftragsmangel.

Algerlesben.

Die Wollfabrikserwerbslosen sind auf 570 gestiegen, eine weitere Zehnerung liegt nach den Mitteilungen des hiesigen Arbeitsamtes bevor. Das Wollfabrikserwerbslosem sind infolge dessen mit einer Zahl von 178 000 Mark. Dazu kommt das das Stadtbüro, das Sommerbad und die städtische Obstverpackung nicht das erbracht haben, was man im Etat erwartet hatte. Weiter will das Reich etwa 40 000 Mark weniger für die Magazinfür die Bundesnotverordnung vorgeschlagenen drei Steuern (Viersteuer, Getreidesteuer, Bürgersteuer) hat der Magistrat bereits beschlossen. Sie bringen im jährlichen Fall 120 000 Mark. Außerdem das Doppelte wird aber gebraucht. Der Rest kann nur durch Gehältererhöhung oder Rekrutierung eingebracht werden. Die nächste Stadteingabeverordnung, die sich mit den Stadteingabebeschlüssen soll, wird eingehende Ausländerüberprüfungen bringen. Sicher wird die Stadteingabeverordnung

des Rines Land herab.

Man hätte ihn für einen Angehörigen des hier beheimateten mohammedanischen Panthatholkes halten können. Aber er war dennoch ein Europäer: der forschungsbereite Doktor Rainer Prinz zu Iperlich.

„Nun, was sagte der hohe Herr Kreisobst?“

„Nun, was sagte der hohe Herr Kreisobst?“ fragte er den Eintrötenden.

„Ja, hier ist es. - Im übrigen war er sehr unehrlich und hat uns prophezeit, daß wir sehr bald totesgeschlagen werden würden.“

„Ja, ja - das kenne ich schon“, meinte der Prinz wegemernd.

„Mir scheint diese Warnung gar nicht so unangebracht, wenn sich schon die Stadtböschung so benimmt!“

„Geschicht ist ganz recht, Weßhalb läßt du herum, als ob du in Wien auf dem Graben spazieren göngst.“

„Aber ich bin doch ein Wiener.“

merkte, daß seine Warnungen nicht ohne Grund blieben, fuhr er fort: „Es kann euch auch noch weit schlimmer ergehen. Diese wilden Stämme treiben einen schwinngelasteten Handel mit Sklaven. Fragt nur die Leute in der Stadt, wenn ihr es nicht glauben wollt. Schon viele Chinesen hier aus Taku sind bei Handelsreisen in die Hände der Bolos oder der Lasse gefallen und von ihnen in jahrelanger Zwangsarbeit zu Tode gemartert worden. - Wer tut nur, was euch beliebt. Es ist ja eure eigene Haut, die ihr zum Werber tragt.“

„Damit war Graf Tornegg entlassen.“

Als er wieder die Straße betrat, war die Menge der Pölgertieren, die ihn schon auf dem Hange begleitet hatte, noch mehr an gewachsen.“

„Unter Schreien und Japsen folgte ihm der Pöbel durch die engen, schmutzigen Gassen; denn in diesem abgelegenen Teile Chinas, nahe den Grenzen von Birma und Tibet, war ein europäischer Reisender eine ganz außerordentliche Erscheinung. Und so traf ihn sogar ein Stein oder eine Handvoll Strafenkot, so daß er froh war, als er endlich die Ramadawand, die den Reisenden unterkühlt hat, wieder erreicht hatte.“

Als Graf Tornegg den elenden Raum betrat, erhob sich von einer Ecke, die vor einem Klappstuhl als Sitz angelehnt war, die hohe schlafte Gestalt eines jungen Mannes. Er trat die Klappstühle und einbeinigen schliefen auf dem Boden.“

„Aber ich bin doch ein Wiener.“

Für 60000 Mark Pelzwaren geflohen.

Leipzig. In der Nacht zum 23. September wurde in einer Raubwarenhandlung im Grundstück Mittelstraße 42 etwastohlen. Von den Warenbeständen wurden geflohen: etwa 120 Stück echte Blauschle, ca. 80 Weißschle gefärbte Platin, Elade, Beige, Blauschle und Rotsehols und eine große Anzahl Natur-Seefelle. Gesamtwert 60 000 RM. Für die Wiederbeschaffung des geflohenen Gutes sind als Verlohnung 10 Prozent vom Wert der wiedererlangten Raubwaren ausgesetzt worden.

„Graf Zeppelin“ kommt am 5. Oktober.

Leipzig. Von der Flughafen-Verwaltung z. Modan wird mitgeteilt: Auf Grund einer zwischen der Flughafen-Verwaltung und dem Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen getroffenen Vereinbarung wird der wegen des schlechten Wetters am vergangenen Sonntag abgelaagte Besuch des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ am Sonntag, dem 5. Oktober, durchgeführt. Das Aufstiegen des Luftschiffes wird voraussichtlich gegen 11 Uhr vormittags auf dem Flugplatz Leipzig-Modan landen. Dr. Gdener wird mit dem Luftschiff in Leipzig eintreffen und Gast der Stadt Leipzig sein.

Opfer der Notzeit.

Eilenburg. Die Notlage des Mittelstandes hat hier nicht nur zu einer nicht endenwollenen Reihe von Konflikten geführt, sondern auch zu Selbstmorden. Auch heute hat sich wieder ein hiesiger angesehener Rabeninhaber das Leben genommen, weil er sich der schlechtesten Lage keinen Ausweg mehr wußte.

Zeitz (Saale). Die Vorarbeiten zu der neuen Eisenbahnbrücke, die eine 14tägige Unterbrechung erlitten hatten, haben am Dienstag wieder begonnen.

Unterweihen. (Goldene Hochzeit.) Der Gutswirt Karl Kupfer und seine Ehefrau konnten jetzt ihr 50jähriges Ehejubiläum feiern. Das Festpaar aus diesem Paare fand durch den Dittelschiffen,arrer Gerner, in der Wohnung des Paares statt.

Naichs-Triffin. (Schulärztliche Untersuchung.) Durch Kreisarzt Dr. Buch, Torana, wurde ein Teil der Schuljugend auf seinen Gesundheitszustand untersucht, der als zufriedenstellend bezeichnet werden kann. Nur die Zahnpflege läßt zu wünschen übrig.

Naichs-Triffin. (Die Schulparkasse) könnte sich eines regen Zuspruchs erfreuen. Von Kreisparagere und Amtl. Schulblatt wird wiederholt auf den großen Wert der Schulparkassen hingewiesen, deren erhaltung und notwendigerweise Verwendung nicht zu vernachlässigen ist. Eltern sollten bei jeder sich bietenden Gelegenheit die Jugend zum Sparen anregen.

Beitz. (Ein Fuhrwerk im Dorfsteig.) Am Freitag blieb das Fuhrwerk eines Schneemehlbäckers beim Durchfahren des Dorfsteigs im Schlamm feststecken. Der Besitzer sah sich gezwungen sein Pferd abspannen und aus dem Teiche herauszuholen. Erst mit Hilfe eines andern Gespanns konnte der Wagen wieder flott gemacht werden.

Überdörlingen. (Der neupreußische Rederverein.) Am Söhen See“ hielt unter dem Vorsitz des Vorders Jander seine Monatsversammlung ab. Der Vortrag über „Das Geheimnis der Drismaner“ mußte wegen Erkrankung des Referenten, Vörrer Berger-Selista, von der Tagesordnung abgesehen werden. Herr Jander hat als Ersatz noch interessante Mitteilungen über die Heimwelt, u. a. m. gemacht. Die Besprechung über „Grab, Weg und Nordweipen“, an den sich eine lebhaftige Aussprache schloß. Der Vorsitzende berichtete dann über die letzte Sitzung des Kreisreferates. Die nächste Sitzung findet am 18. Oktober wieder in Überdörlingen statt. Um der auch die Damen eingeladen sein. Den Vortrag übernimmt Vörrer Galeska-Amsdorf, dazu kommt die allgemeine Monatsfeier.

Breina. (Der Motorport-Klub.) Breina veranstaltete am Sonntag bei reicher Beteiligung seiner Mitglieder und auswärtiger Motorport-Klubs hier sein zweites Motorport-Fest. Nach dem Programm waren Start, der Ballonverfolgung auf dem Sportplatz, Korso durch die Stadt, Geschicklichkeitswettbewerb mit Klummetierausfahren und Staffettenfahren auf dem Schützenplatz vorgesehen. Einen recht interessanten Anblick bot der Umzug durch verschiedene originale und geschmackvolle Dekorationen der Motorräder. Im Geschicklichkeitswettbewerb ging Heinrich Niemoitz als neuer Klummetierführer, während Otto Schöde den ersten, Kurt Wahn den zweiten, Otto Heigler den dritten und Paul Schäfer den vierten Preis errangen. Auch im Staffettenfahren wurden ganz vorzügliche Leistungen erzielt. Ein gemüthlicher Ball bildete den Abschluß der trotz ungunstigen Wetters recht befriedigenden Veranstaltungen.

Baalberge. (Besuchungsgruppe.) In unserem Orte haben sich Hundfreunde zu einer Besuchsgruppe zusammengeschlossen, die den Zweck verfolgen, Hundesführern Gelegenheit zu geben, ihren Hund als einen Gesundheitshund auszubilden. Man stellt sich täglich Säuger auf den früheren Sportplatz arbeitslos. Um nun der Hundesführern zu zeigen, was ein Hund nach der Prüfungsordnung zu leisten hat, hatte sich ein bekannter Hundeführer aus der Nachbarstadt Wöthen mit seinem Hund am Sonntagvormittag zur Verfügung gestellt. Er führte den Hund, um nun der Hundesführern als Sieger hervorgegangenen Hund vor. Der Hund leistete Vorzügliches, besonders ist die Gabe aus Mannarbeit zu schätzen.

Dornstedt. (Beste Fahrt eines Reiters.) Unter Beteiligung des Reiter- und Musikvereins, sowie der Musikkapelle Seifert wurde hier der Veteran Lathan zu Grabe getragen. Er war Kämpfer von 1870/71. Drei Ehrenalven überragten offene Grab gälten dem alten ehrwürdigen Krieger als letzter Gruß. Nun hat unter Kopf bloß noch einen Veteranen, Herrn Stephan.

Jörbia. (Blumenschau im Schloßgarten.) Der Obst- und Gartenbauverein veranstaltete am letzten Sonntag eine großzügige Blumenschau im hiesigen Schloßgarten. Eine Blumenpracht, wie sie unser Städtchen wohl noch nie gesehen hat, bot sich dem Besucher dar. Neben einer großen Anzahl einfacher und doch schöner Gartenblumen wurden mehr als 150 verschiedene Arten von Dahlien ausgestellt. Eine besonders schöne Sichtung des hiesigen Gärtnereibetriebes zu sehen, dessen Schönheit nicht über Jörbias Grenzen hinaus bekannt ist, erregte besonderes Ansehen.

Jörbia. (Aufhebung der Straßenpörrer.) Die Erneuerung der Straßenbede von Jörbia bis Schrenkelsdorf ist zum größten Teil beendet. Die alte Steinstraße ist entfernt und durch eine feste Decke ersetzt worden. Bezüglich auf der Eisenbahnüberführung der Straße Halle-Magdeburg und der Kurvenführung vor Schrenk wird noch gearbeitet. Es sieht zu erwarten, daß auch diese Straßen in kurzer Zeit fertiggestellt werden, damit wird ein bedeutend fürterer Weg insbesondere für Autos von Halle-Jörbia-Desau erschlossen.

Bischofode. (90jährig.) Hier konnte die älteste Einwohnerin unseres Ortes, Frau Antonie Steinberg geb. Giesemann, auf ein Alter von 90 Jahren zurückblicken.

Wlgerode. (Kartothekverpachtung.) Die diesjährige Verpachtung der Kartothekungen brachte nur verhältnismäßig geringe Einnahmen. Der Verkauf ist teils recht mäßig. Die Stürme haben auch viel abgeschüttelt.

Söhenmüllern. (Missionsfest.) Einen sehr erfreulichen Verlauf, gute Beteiligung und einen beträchtlichen pekuniären Ertrag hatte das Missionsfest des Kirchentreffes, das am Sonntag, dem 21. September, hier gefeiert wurde. Die Festpredigt hielt der Provinzialmissionsprediger Scheile aus Magdeburg, und zwar über Psalm 50, V. 23. Er führte aus: Das Danken in der Mission ist nöthig, ist heilig. In der Nachvermittlung im Deutschen Evangelischen Superintendentat Barthol, Vörrer Manius als Götterweis als Synodalvertreter für Heidenmission und der Festprediger. Mit eindrucksvollen Erzählungen aus der Arbeit der Berliner Mission in Sidrafrika, Mexiko und China regte Festredner an, Dankopfer für das dringend notwendige und sehr reichliche Werk der Heidenmission darzubringen und überhaupt die Arbeit der Deutsch-evangelischen Mission zu unterstützen. Anher genannten Herren haben sich besonders Konfessor Kantor Bände mit dem Kirchendorf, Frauen Elisabeth Schlarach als Sängerin und der Missionskassiererin um das Gelingen des Festes verdient gemacht. Die verhältnismäßig wenigen Mitglieder der Missionsnabende, welche viele schöne Handarbeiten ausstellten und zum Verkauf anboten, dürften nur für die Mission leisten als die ganze Festkollekte betrug.

Abisichen. (Lebensrettung.) Dem Oberförster Hans Dorf Mademacher vom Reform-Neulagnum Franzenshausen am Aufst. wurde vom Thüringischen Staatsministerium die Rettungsmedaille am Bande verliehen. Der Jagendeckelte hatte im Juni dieses Jahres die Forder Urin das hiesigen Gutsbesitzer Curt Goebling in der Nähe der Weidmiedler Wühle vom Tode des Ertrinkens gerettet, nachdem er bereits vor zwei Jahren ein junges Weidenleben und zwar das des damaligen Schülers Goldschmidt, auf dieselbe Weise gerettet hatte.

Wanden (Schweinitz). (Wagelöhner Vandanauf.) Zur Abrundung des hiesigen staatlichen Domänenbesitzes hatte der Votels- und Hünergutbesitzer Alfred Wöthcher in Preßlich (Ebe) im Frühjahr d. J. seinen rathselhaft in Mündener Kur gelegenen Landbesitz, bestehend aus 22 Morgen Ackerland und 10 Morgen Wiese, dem preussischen Domäneniskus zum Kauf angeboten. Wie wir jetzt erfahren, hat das Ministerium den Kauf abgelehnt. Seitens der umliegenden Dörfer und der Stadt Preßlich sind bekanntlich Beteiligungen im Gange, die darauf hinauslaufen, die Domäne Wanden sowie die Bornorte Preßlich und Körbin bei Ablauf der jetzigen Pachtzeit im Juli 1932 anzukäufen.

Nahtersiedt. (Die Ermordung des Veranersdirektors Kramer.) Das Verhängen gegen den des Verdes an dem Veranersdirektor Kramer verhängten und beschloß, in der Untersuchung zu haltenen Zeugnissen Otto Koch ist somit festgestellt, daß die Verhandlungen noch Ende dieses Monats oder Anfang Oktober in Halberstadt aufgenommen werden sollen.

Siebiagerode. (Straßenbau.) Die Kreisstraße Siebiagerode-Mansfeld (Stadt) ist bis auf weiteres wegen Straßenbauarbeiten gesperrt. Sie wird vorläufig auf einer Strecke von 1,5 Kilometer gebaut und erhält einen Teerbelag. Die Umleitung erfolgt über Blumerohe oder über Klostermansfeld.

Wilsdorf. (Reiterverein.) Am Sonntag veranordneten sich die Kameraden des Reitervereins von Wilsdorf mit der Besatzung zu einem Kleinflugfestlichen auf dem Wilsdorf-Platz. Bedingung waren je 2 Stück lebend und lebend angelegt. Den 1. Preis errang Kamerad Bloch, Heraldsdorf, mit 42 Ringen, den 2. Preis Kamerad Raeter, Wilsdorf, mit 40 Ringen, den 3. Preis Kamerad Franz, Wilsdorf, mit 40 Ringen. Außerdem konnten noch zwölf weitere Preise zur Verteilung kommen.

Advertisement for KUR MARK CIGARETTEN. Features a portrait of a woman, a large '5 Pf' stamp, and stacks of cigarette packs. Text includes 'Die Grundlage für das ausgeglichene, milde Aroma unserer Cigaretten ist die Sicherstellung der stets gleichbleibenden Mischungen...' and 'KUR MARK CIGARETTEN'.

Winzerfest der Rheinländer-Vereinigung

am **Samstag, dem 4. Oktober**, in sämtlichen oberen Räumen des **Stadtschützenhauses**
Großes rheinisches Festspiel und Tänze in Originaltrachten.
 Das Motto des Abends lautet:

Deutsche! Trinkt deutschen Wein!

Zur Hebung der Not der rheinischen Winzer. — unter Ausschank kommen nur gute, preiswerte Schoppenwein.
 Musik: **Gesamte Bergkapelle** unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Dir. Hans Teichmann. — Ende 4 Uhr.
 Beginn 20 Uhr. Gesellschaftsanzug oder Winzerkostüm.
 Eintrittskarten einschl. Steuer: Für Damen RM. 2,00, für Herren RM. 3,00 in den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.

Stadt-Theater Halle
 Heute Mittwoch
 20.00—23.15 Uhr
Die Fiebermaus
 Operette von
 Johann Strauß
 Donnerstag
 20.00 bis 23.00
**Meine Schwester
 und ich**
 Operette von
 Ralph Benatzki

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
 Donnerst., 25. Sept.,
 19.30
 Cribello.
Altes Theater in Leipzig
 Donnerst., 25. Sept.,
 20.00
 D. Gatte d. Frau.
Neues Operetten-Theater in Leipzig
 Donnerst., 25. Sept.,
 20.00
 D. Sand d. Säckelns
Kleines Theater in Dessau
 Donnerst., 25. Sept.,
 19.30
 Die verbotene Nacht.
Stadt-Theater in Gera
 Donnerst., 25. Sept.,
 20.00
 Der Mann, den kein
 Gewissen trüb.
Stadt-Theater in Magdeburg
 Donnerst., 25. Sept.,
 20.00
 Der Hieg. Söllender.
Nationaltheater in Weimar
 Donnerst., 25. Sept.,
 20.00
 Die beiden Rittgänger.

Walhalla
 Täglich 20 Uhr das große
Weltstadt-Programm
 mit 9 Riesen-Attraktionen

CAPITOL
 Lauchstädter Straße 1
Heute:
**der erste 100% lustige
 Sensations - Ton - Film**
Carlo Aldini
 in
Kampf
 mit der
Unterwelt
 (Ich träume vom ersten Kuss)
 in den Hauptrollen außerdem
**Siegfried Arno, Ferd. v. Alten
 Ruth Weyher, Grit Haid.**
 Ein Film von unerhörter Spannung,
 ein ganz großer Erfolg in allen
 Städten
 Ferner
Arme kleine Colombine
 die Tragödie eines jungen Mädchens
 Ein Film von Faschingstaumel,
 Sport, Liebe und Verbrechen.
 Eintrittspreise:
 II. Platz 80 Pf., I. Platz 1,—, Reserv.
 Platz 1,20, Rang 1,40, Loge 1,60.
 — Bezin 4.30 7.10 8.30 —

**Koch's
 Künstlerspiele**
 Den wirtschaftlichen
 Verhältnissen
 entsprechend
ab heute ermäßigte
!! Eintrittspreise !!
 Montag bis Freitag nur
30 u. 50 Pf.
 Somit jedermann
 sich billige Win-
 terunterhaltungs-
 abende leisten kann
 Während der Vor-
 stellung **TANZ**
 im Atrium.

**Regelbahn
 (Hippodrom)**
 einige Abende frei.
 Kronprinz Wilhelm,
 Halle a. S.,
 Gabelberger Str. 8.

Bergschenke
 Partie des Saaltheaters
**Jeden Donnerstag
 nachmittags**
Konzert
 mit Taaenzlagen
 Eintritt frei!

Aufpuffkern
 Sofa 12 Stk., Chaisi-
 longue 9 Stk., Warr.
 750 Stk., Roberti-
 neuartiger, billig.
 Silbermann, Gölze,
 Gentzienstr. 30.

Konditorei u. Café Grötzner
 Inh. A. Franke, Halle a. S., Magdeburger Str. 42
Geöffnet bis 2 Uhr nachts
 Eis- **Löwenbräu**
 Liter 40 Pf.

**Kurhaus
 Bad Wittekind**
 Donnerstag, den
 25. September,
 nachmittags 4 Uhr
TANZTEE
 Gedeck 1,35 RM
 Einzelpreis

Domnitz.
 Am Sonnabend, dem 27. September,
 findet hier ein
**Großer
 öffentl. Melkerball**
 statt, zu dem alle Nachbarorts-
 gruppen herzlich eingeladen werden
 Anfang 8 Uhr.
 Der Gastwirt
 und Obermelker Kutzner.

Philharmonie e. V.
 Ich lade zu einer Gesellschafter-
 Versammlung am Montag, den 29. Sept.
 1930, im Stadtschützenhaus, Francke-
 platz, 19 Uhr ein.
 Tagesordnung:
 Satzungsänderungen, insbes. § 10.
 Der Vorstand
 I. A.: Dr. Gaze.

**Kaffee
 Wintergarten**
 Magdeburger Str. 66
 Morgen Donnerstag
Tanzabend
 mit der neuen Kapelle
 Kalinka
 Ferner jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag
Nachmittag-Konzert



Am Riebeckplatz

Morgen Donnerstag nachmittags 4 Uhr der
große Start!



**Hans Albers
 in
 Der Greifer**

Richard Eichbergs neuestes Meisterwerk. Das Un-
 erhörteste — hier wird's Ereignis!
**Der große 100proz. Kriminal- u. Revue-
 Tonfilm aus Londons Nachtieben.**

Spannungsgeladen, in ständig sich steigendem, atm-
 verschlängelndem Tempo rollt die sensationelle und hoch-
 dramatische Handlung sich ab. Es gibt keinen loten
 Punkt — ein Rätsel, eine Ueberraschung folgt der anderen,
 ein Höhepunkt übers eigent in seiner Wirkung den anderen,
 bis in der letzten Szene der Gipfel erreicht wird und in
 Minuten dauernder, allerhöchster Spannung die Er-
 eignisse zur letzten Entscheidung drängen und das
 Geheimnis entschleiert wird.

HANS ALBERS
 seit der Berliner Antiführung des Bühnenstückes „Rivalen“
 und der des Tonfilms „Die Nacht gehört uns“ einer der
 populärsten und beliebtesten Darsteller des Kontinents,
 steht an der Spitze dieser schauspielerischen Kräfte, neben
 ihm sehen wir die unvergleichliche

CHARLOTTE SUSA
 ferner: Hertha v. Walther — Carl Ludwig Diehl —
 Harry Hardt — Eugen Burg — Erich Schönfelder
 — Hugo Fischer-Köppe — Herm. Bläß — Charlie
 Roellinshof — Margot Walter u. a.
 Regie: **Richard Eichberg** — Musik: **Hans May**
 Ein Film, wie man ihn in solch unerhörter Spannung
 vorher niemals sah!

Ein ausgezeichnete bunter Filmtitel
 die interessante und hochaktuelle

Fox-Tönende-Wochenschau
 (Die Stimme der Welt) runden den hervorragenden
 Spielplan ab.

**Frei- und Ehrenkarten keine Gültigkeit! Wir empfehlen
 möglichst die Nachmittags-Vorstellung zu besuchen.**
 Werktags 4.00 6.05 8.15 Uhr — Sonntags ab 3 Uhr.
Heute letzter Tag: „Ein Tango für Dich“.

Gr. Ulrichstraße 51

Ab morgen Donnerstag nachm. 4 Uhr
 Ein außergewöhnlicher Qualitäts-Doppelspielplan

**Olga Tschschowa
 Otto Gebühr**



**Der
 Detektiv
 des Kaisers**

Nach den Veröffentlichungen im „8 Uhr Abendblatt“ und
 „Hallschen Nachrichten“

Die Hauptrollen kreieren:
**Otto Gebühr - Olga Tschschowa - Franz
 Lederer - Julius Falkenstein - Julia Serda
 Inge Landgut - Anton Pointner**

Den zweiten Teil des Programms füllt Maurice
 Dekobra, der zentrale Schriftsteller, mit seinem
 pikanten und packenden Roman

**Madame
 im Schlafwagen**

Eine pikante Handlung voll Raffinement des Aufbaues
 und Feinblütigkeit der Regie.

Die Hauptrollen verkörpern:
Olaf Fjord - Claude France

Durch eine meisterhafte Regie hat dieser Roman
 eine würdige Verfilmung erfahren. Bei stärksten
 Effekten ist jeder Figur persönliches Profil
 gegeben und eine pikante und äußerst fesselnde
 Handlung hält den Zuschauer bis zum letzten
 Akt gefangen.

**Hierzu die hochaktuelle und interes-
 sante Fox-Tönende-Wochenschau,**
 (Die Stimme der Welt)

Beginn Werktags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr
Volles Orchester. Leitung: O. Müller.
Heute letzter Tag: „Sigolo“.

Schneider-Reparatur-Werkstätte
 Umarbeiten von Anzügen, Paletots, Damen-
 kostüme zum Aufhängen Reparaturen.
Robert Deutscher, Berliner Straße 29

**Holzbearbeitungswerk
 Treppen-Bau**
 Karl Friedrich, Fenster- und Türenfabrik
 Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 247 22
 Ausführung von Holzbearbeitungen, auch
 Massenanfertige, Zweifacher Maschinenpark,
 daher schnellste, sauberste Bedienung.

Umpel
 35 u 40 cm Durchmesser
 von 9.30 bis 11.30
 Karl Augustmann,
 Gölze a. S.,
 Seibitzer Str. 48/49

Möbel-
 Umbauen
 Aufputzen
 Sandieren
 Malerarbeiten
 Putzen
 Gölze, Seibitzer Str. 8,
 Friedr. G. Böhmer.

Insertieren in der S. Z. bringt Gewinn

Sachse & Müller Kohlenhandl-
 Gesellschaft m. b. H.
 Hordorfer Straße 1 — Fernsprecher 260 59, 260 45
Briketts — Alleinvertreib von Kraft und Phönix — Koks
Elfbriketts — Steinkohlen — Holzkohlen

Aus der Stadt Halle „Arburiere“

Kinder, Kinder habt ihrs nicht gelesen von Herrn Alfred Uhlmann in Berlin? Wenns nicht stimmt, dann frist er einen Bein:
Watt erledigt ist geht das Benzin.
Nur mit Wasser tankt er seinen Wagen, das man überall leicht pumpen kann.
Benzinlos kann man nicht fahren; Uhlmann ist ein ausgefahrener Mann!
Außerdem geht er dann als Gemischt noch ein Teil verbrauchtes Zigaretten bei; darauf geht dann los in alter Frische.
Schnelligkeit ist seine Dexelet!
Hundertfünfzig Stundenkilometer treibt ihn der Betriebsstoff rasend fort.
Kann, daß man noch eben denkt: Da steht peng!
So ist er schon im nächsten Ort.
Ein Waquetfeld, Füller und Bergaier sind als einziges noch eingepackt.
Uhlmann hat darin als Wasser-Maler; der Verkehrsgeschmann jedoch erlobt.
Uhlmann nennt das Ganze „Arbu- riere“, und er fährt mit Schmieröl-Neffergas stramm vorbei an Menschen und an Tieren sofenlos mit Hurra und Gut Nacht!
Doffentlich macht er mal in der Landchaft, die mit Wasserwagen er durchmisst, nicht mit einem Staatsanwalt Befanntschaft, der ja selber immer itestlich ist.
Dieser sagt dann: „Solo losustufizieren darfst du, wann und wo und wot's dir paßt! Aber lauch du dich fings Arburiere, hol ich dich zu mir als Dauergast!“ Puck.

Mißstände bei der Arbeitslosenversicherung.

Der Deutsche Industrieversicherungsbund teilt mit:
Die allgemeine Wirtschaftskrise zwang eine Anzahl, fursorgbar zu lassen, wenn Entlassungen vermieden werden sollten.
Der sogenannte Betriebsrat, außer dem Vertreter der Verbandsmitglieder, war mit der von der Betriebsleitung beabsichtigten Maßnahme, in Hinblick auf den Mangel an Personal der Firma und der damit in Frage stellten Wirtschaftlichkeit des Betriebes nur noch fünf Tage in der Woche zu arbeiten, einverstanden.
Der Vertreter der organisierten Arbeiter im Betriebsrat lehnte eine Kurzarbeit von fünf Tagen in der Woche ab und verlangte, daß an Stelle der beabsichtigten Einführung einer fünfjährigen Kurzarbeit 6 bis 14 junge n vorgenommen werden sollten, oder aber nur drei Tage in der Woche fursorgbar zu werden, da

bei einer bis auf 24 Stunden verkürzten Arbeitszeit die Arbeiterverhältnisse nicht mit der Verbandsmitgliedschaft für einen Handlanger 4-5 RM, höher als der Lohn von 24 Stunden (drei Tage) sei.
Bemerkenswert ist, daß die Vertreter der nichtorganisierten Arbeiter im Betriebsrat bereit waren, zu Gunsten der Verbandsmitglieder Kurzarbeit auf sich zu nehmen, um den nach dem Angebotsfall von Entlassung bedrohten Verbandsmitgliedern die Arbeitsplätze und Fernanfragen zu erhalten.
Während die Vertreter der nichtorganisierten Arbeiter im Betriebsrat wirklich sozial dachten und in Hinblick auf ihre Arbeitsstellen, die sonst zur Entlassung kommen müßten, es lieber in Kauf nehmen wollten, selbst etwas weniger zu verdienen, war der Vertreter der organisierten Arbeiter nicht auf seinen eigenen Geldbeutel bedacht.
Er als Betriebsratsmitglied war natürlich der Ansicht, daß bei eventuellen Entlassungen seine Person nicht in Frage käme.
Nichtschonung auf die anderen gegebenenfalls zur Entlassung kommenden Arbeitshen kamt er nicht.

Die Tatsache, daß der Arbeiter bei dreitägiger Kurzarbeit infolge ungenügender Stellung der Unterhaltungsbeiträge ein höheres Einkommen hat als wenn er fünf Tage arbeitet, zeigt wieder eine der mancherlei absonderlichen Erscheinungen der Arbeitslosenversicherung.

Der geheimnisvolle Bauzaun hinter der Bergkirche.
Der Neubau der Pädagogischen Akademie.
Bei der Errichtung der Pädagogischen Akademie in Halle wurde der Platz hinter der Bergkirche auf den Erdmörtel Böden für den kommenden Schulbau bestimmt.
Seit langer Zeit liegt nun das große Areal hinter einem hohen Bauzaun verborgen, ohne daß man weiß, was nun eigentlich geschieht.

Wie wir erfahren, ist man sich auch über den endgültigen Plan noch nicht einig, da von seiten der beteiligten Behörden und vom Kultusministerium immer noch Anregungen und Minderungsanträge vorgebracht wer-

den. In seiner letzten Form wird das Projekt wohl erst in zwei Monaten auf dem Papier vorliegen. Fest steht jedenfalls, daß der Bau nicht mehr in diesem Jahr begonnen wird. In diesem Jahr wird man lediglich an die Erdarbeiten, die sich ziemlich schwierig gestalten dürften, herangehen. Das sehr hügelige Gelände wird nicht reiflos eingeebnet, man läßt es vielmehr in Terrassen und Stufen an.
Wir werden auf den Neubau der Pädagogischen Akademie in allen Einzelheiten zurückkommen, wenn die Entscheidung der betreffenden Verwaltungsstellen vorliegt.

„Eine Frau macht Politik.“

Szene aus dem 1. Akt.



Originalzeichnung von G.-J. Hellmann.

Der Sturz in den Moritzburggraben. Das Motiv des Ehemanns. — Ein ganzes Problem im Hintergrund.

Großes Aufsehen erregte letzterzeit die Meldung, daß an einem Donnerstag im Sonnenmonat Mai der fähigste Bauarbeiter Otto D. aus Halle abends fünf nach 10 Uhr seine Ehefrau vom Paradeplatz etwa vierhundert Meter tief in den Graben der Moritzburg geführt hatte.
Zugänger, die den Weg am frühen Morgen und Paradeplatz gingen, hatten einen vorüberigen Streik des Ehepaars und den nachfolgenden Sturz im angehen. Der Mann ist nach der Tat selbst als erlich die Treppe hinunter, gefolgt von den Postanten. Sie sahen nur, daß die Frau, die in ein Gebüsch gefallen war, wieder aufstand, für sich den Mann, der heftig auf sie schimpfte.

Der Mann machte einen hart angetrunkenen Eindruck. Auf den Vorwurf des ersten Angerufenen, seine Tat sei doch brutal, gab er auch gleich einen Beweggrund zu seiner Tat: „Das können Sie nicht beurteilen. Seit fünf Jahren peinit sie mich und die letzten 14 Tagen hat sie wieder auf die Zinbe.“ Einem anderen gegenüber vermehrte er zuerst seine Namensangabe. „Na, wenn sie tot ist, schaff ich sie nach dem Südrifhof, den Weg werde ich euch zeigen. Bei mir findet ihr nichts. Der Revolver liegt im Tischfach.“

Die Polizei, die auch sofort zur Stelle war, nahm ihn in Haft. Die Frau wurde zum Elisabeth-Krankenhaus gebracht, wo sich jedoch glücklicherweise herausstellte, daß ihr Fall ohne schwere Folgen geblieben ist. Sie hatte Zuckungen davongetragen.
Nach den ersten Aussagen des Ehemanns dachte man zuerst, es sei ein verurteilter Totschlag gewesen. Ein näherer Einblick in das Geschehen des Paares veranlaßte dann aber die Staatsanwaltschaft, die Anklage nur wegen vorläufiger Verurteilung zu stellen. Eine durch eine das Leben gefährdende Behandlung zu ergeben. Die Hauptverhandlung fand gestern vor dem Schöffengericht Halle statt.

Im Hintergrunde dieses Falles schwebte ein schwerwiegendes, schier unlösbares Problem.

Der Angefallte ist ein fleißiger und tüchtigster Arbeiter, der selten ohne Arbeit war. Er hat sie geheiratet, trotzdem er es mußte, daß sie seiner Sittenskontrolle stand. Wahrscheinlich hatte er damals über die Schwierigkeit und Gefährlichkeit eines solchen Ehe-Experimentes gar nicht nachgedacht. Er war einmals blindlings in sie verliebt und gönnte sie keinem andern. Dies Ziel hoffte er durch die Ehe zu erreichen. Er arbeitete im Afford und gab ihr den ganzen Verdienst ab. Aber wenn er von schwerer Arbeit heimkehrte, hatte sie ihn wieder etwas gefoch, noch gar sie ihm Strümpfe geflocht oder sonst etwas für ihn im Haushalt getan. Ja, sie war mehr gar nicht zu Hause. Sie trieb sich in Anstalten herum, in denen sie Männer zu finden mußte.

Er ludte sie dann oft. Auch an jenem Tage des Sturzes war es so. Von nachmittags 4 Uhr ab ludte er sie in allen möglichen Votalen. Erst um 10 Uhr abends fand er sie. In jedem Votal hatte er etwas getrunken; der Alkohol trieb seine Tat wohns zu Mieret. So geschah die Tat.

Das Gericht verurteilte den Angefallten entsprechend dem Antrage des Staatsanwalts zu 9 Monaten Gefängnis, rechnete die fähige verfallene 4 Monate Unterhaftungsfahrt an, und entließ ihn mit Bewährungsfrist für den Rest aus der Haft. Es berückichtigte die Erregung des Mannes, die es für berechtigt hielt, bei dem Strafmaß als mildernd, ohnedamit die Tat für berechtigt erklären zu wollen, die ohne diese Milderung eine mehrjährige Gefängnisstrafe als Sühne erfordert hätte.

Da die Frau sich während der Untersuchungshaft des Mannes wieder mit ihm in Verbindung gesetzt hat und ein gemeinsames Leben wieder anfangen will, so riet das Gericht dem Manne, falls es doch nicht geht, furschlich zu machen und sich scheiden zu lassen, ehe daß er sich noch etwas zuzuschulden kommen lasse, denn sonst werde ja die Bewährungsfrist widerrufen.

Die Hausfrau ist nun aber, daß die Frau sich endlich einmal bewährt.

ganz erhebliche Verbesserungen der Leistungen

ein, durch welche der Rasse beträchtliche Mehrausgaben ersparten. Bei all diesen gegen die Allgemeine Ortskrankenkasse durchgeführten Verbesserungen sind die Krankenkassen in der Lage, die Leistungen zu erhöhen, welche die Versicherten verdienen, welche großen Bergünstigungen den Kranken zur Sicherberückung und Stärkung der Gesundheit geboten werden durch die Beschaffung von Erholungsstätten, die in der Regel in Parks und der Wald- erholungsstätte Heide, welche von der A.O.K. unterhalten werden und deren Einrichtung als mühevollig anerkannt sind. Obwohl für die A.O.K. keine Verpflichtung besteht, die Krankenkassen zu übernehmen, so wird doch in sehr entgegenkommender Weise verfahren. Die A.O.K. hat in beiden Erholungsheimen schöne lästbare Erholungsstätten, die in der Regel in Parks und der Wald- erholungsstätte Heide, welche sich in einem ruhigen Teil der Heide befinden; ist vom 18. Mai bis 20. September in Betrieb gewesen.

Eingemietet wurden insgesamt 240 Pfingelinge, davon 111 männliche und 129 weibliche. Die Gesamtzahl der bei den Männern betrug im Durchschnitt 5 Pfund und bei den Frauen 4 1/2 Pfund. Die durchschnittliche wöchentliche Belegungs- harte betrug 6 Pfingelinge.

Das Erholungsheim in Potsdam, viele bietet selbst die Basis für alle allgemeinen Verbesserungen. Das Heim ist mit allen Einrichtungen der Reuezeit versehen. Ein großer Speisesaal, ein gemütliches Wohnzimmer mit Kamin, ein taglicher Kegel- und Badegelagespielplatz, ein großer rechteckiger Saal mit 75 Betten belegt und besitzt eine eigene Verwaltung. Die Beförderung der Erholungsbedürftigen zu und von dem Heim erfolgt durch einen Autobus, der allwöchentlich durch die Waldungen des Parks fährt, damit die Kranken ohne seine Schönheiten kennen lernen. Die Kurdauer beträgt hier wie auch in der Wald- erholungsstätte Heide, 4 Wochen und bei besonders schweren Fällen 6 Wochen.

Eingemietet wurden vom 1. Januar bis 31. August d. J. insgesamt 550 Pfingelinge, davon 293 männliche und 257 weibliche, darunter befanden sich von fremden Nationen 69 männliche und 148 weibliche Pfingelinge. Die Männererholung wurde im Durchschnitt mit 23 Pfingelungen und die Frauenerholung mit 20 Pfingelungen wöchentlich belegt. Die Gesamtzahl der bei den Männern im Durchschnitt 4,9 Pfund und bei den Frauen 4,6 Pfund.

Die Allgemeine Ortskrankenkasse tut alles mögliche über den Rahmen ihrer Verpflichtungen hinaus, um den Erholungsbedürftigen zu ihrer vollen Erholung zu verhelfen. Daß die Vorrichtungen eingeführt werden müssen, ist nicht auf die Verwaltung zurückzuführen, diese ist doch laut Gesetz verpflichtet. Das wissen natürlich die Verordneten der Einkünfte ganz genau, sie versuchen aber bei den Verordneten in dem unerschütterlichen Maße Zustimmung zu machen.

Haltlose Verdächtigungen aus kleinlicher Rachsucht.

Wegen Betrug gegenüber dem Magistrat der Stadt Merseburg und verurteilender Verurteilung des Merseburger und Dauterode'schen Merseburger verurteilten des Schöffengericht Halle den früheren Bauteileiger beim Hochbauamt der Regierung in Merseburg Edwin B. zu 450 Mark Geldstrafe, wobei ein Drittel der Strafe als Sühne für die Verurteilung gelten sollen. Von der Anklage eines weiteren Betruges und der Amtsanmaßung wurde er freigesprochen.

Er war im September 1927 zum Hochbauamt gekommen, wo er mit der Bearbeitung von Anträgen auf Gewährung von Hauszins- steuerhypotheken beschäftigt war.

Auch er selbst bemühte sich wegen seines eigenen Bauwagens um eine solche Hypothek aus Staatsmitteln. Die ihm in entgegenkommender Weise von den höheren Regierungsstellen auch geneigt wurde. Da er erklärte, er habe 5000 Mark als Eigenkapital, und dieses auch schon als erste Abzahlungsleistung an die Baufirma gegeben, so erhielt er entsprechend seinem Antrage eine Bauhypothek. Da die Erziehung von dem Eigenkapital aber nicht stimmte, war die von der Stadt gegebene Hypothek als fahrdel.

Sowohl wegen dieses als auch wegen eines Kredites, den er von einem Privatmann erhielt, der sich durch ihn betrogen fühlte, und sich bei der Regierung beschwerte, wurde B. im Jahre 1929 freigesprochen aus seiner Stellung entlassen und gegen ihn eine disziplinarische Voruntersuchung eingeleitet.

Die Geschädigten vernahm Baurat B. zu Protokoll. Die Verteidigung bestand nun darin, daß

der Angefallte in Rechtfertigungsschriften an die Staatsanwaltschaft den Bauat be- zichtigt, er habe sich von den Bauern Plauten-Urkschriften auf formulare geben lassen, auf denen erst nachträglich die Proto- kolle angefertigt seien. Der Angefallte

10. Jahresfeier der Volksbühne.

Zur Jahresfeier anlässlich des 10jährigen Bestehens der Hallischen Volksbühne spricht Lic. theol. Ernst Moering über die „Freiheit der Kunst“. Die Feier wird umrahmt durch musikalische Darbietungen des Stadttheaters unter Leitung von Generalmusikdirektor Hans. Festspiele: 1. Festspiele, finnische Dichtung für großes Orchester von J. Sibelius, 2. Festspiele, finnische Dichtung für großes Orchester von J. Sibelius, 3. Festspiele, finnische Dichtung für großes Orchester von J. Sibelius, 4. Festspiele, finnische Dichtung für großes Orchester von J. Sibelius, 5. Festspiele, finnische Dichtung für großes Orchester von J. Sibelius, 6. Festspiele, finnische Dichtung für großes Orchester von J. Sibelius, 7. Festspiele, finnische Dichtung für großes Orchester von J. Sibelius, 8. Festspiele, finnische Dichtung für großes Orchester von J. Sibelius, 9. Festspiele, finnische Dichtung für großes Orchester von J. Sibelius, 10. Festspiele, finnische Dichtung für großes Orchester von J. Sibelius.

Die Wohlfahrts-Einrichtungen der A.O.K.

Aus Versicherungskreisen wird uns folgendes geschrieben:
Seit einiger Zeit wird in den beiden hiesigen Anstalten die Zeitungen gegen die Naturverbundenen, welche auch den Kranken- fällen Satzungsänderungen aufzulegen, mit ihren Angriffen gegen die Allgemeine Ortskrankenkasse operiert und hierbei der breiten Öffentlichkeit missverständlich Dar- legungen gegeben. Wenn die in der am 18. September abgehaltenen Ausschußsitzung beschlossenen Satzungsänderungen von der Aufsichtsbehörde genehmigt werden, treten

Moderner Schmuck Ketten, Armabänder, Ringe besonders preiswert. A. HUTH & CO. A.-G. Halle Schaufenster Gr. Steinstr. beachtenswert.

Hatte sich sogar von zwei Bogen dahinter...

Schuldig seine bisherige Straflosigkeit...

Werstarie. - Müllverleeranlage.

Klagen im hiesigen Bürgerverein. Der hiesige Bürgerverein von 1905 hielt...

Die Karte der hiesigen Werke... wurden einer Vorberedung unterzogen.

Die hiesige Müllverleeranlage an der Pfälzerstraße gibt der Nachbarschaft...

Die Wetterlage

Für Donnerstag: Weichheit der Erde...

Hallischer Witterungsbericht.

23. 9. 11 Uhr abends, 24. 9. 7 Uhr morgens. Mitteltemperatur...

Der kleine Seegeiger...

Die Wildgänse ziehen ab.

Montag abend überflog in südsüdlicher Richtung eine Schwarm Wildgänse...

Aus der Gemeindefürsorge...

1. Philharmonisches Konzert.

Mit einem vorzüglichen Konzert, dessen Vortragsfolge nur leider Teil...

An der Spitze der Vortragsfolge stand der als Sinfoniker bisher etwas zurückgeblieben...

Ich hörte leider wegen des ungemessenen frühen Anfanges nur das „Con moto moderato“...

Insgesamt find 700 Bände vorhanden...

Geöffnet ist die Bücherei jeden Sonnabend...

Verbindungsglied nach dem Osten.

Noch keine Entscheidung des Verwaltungsrates der Reichsbahn.

Die Hauptverwaltung der Reichsbahn führt als Hauptanliegen der Verengung...

Preußen hat nie Schwierigkeiten gemacht...

Der deutsche Eisenbahnerverein liegt speziell in Mitteldeutschland...

Wenn sich die Leitung der Reichsbahn als mitteldeutscher Verwaltungspunkt...

Die Zentrale eines Fachverwendungsgebietes.

Das typisch deutsche Produktionsgewerbe...

Es wäre zu wünschen, daß die Offenheit der beiden Städte Leipzig und Magdeburg...

Verichtigung.

Die Verichtigung des Besprechungs des 1. Philharmonischen Konzertes...

Hegewald-Zuchtprüfung.

Nach Erledigung der Prüfungen auf dem Gelände bei Rahnis...

Den glanzvollen Abschluß des bei aller Ansehnlichkeit interessanten Programms...

steht, soll im Winter ein Leseraum eingerichtet werden...

Hallisches Herbstkonzert.

Am Sonntag, dem 24. Sept., nachm. 4 Uhr, wird in der Lutherkirche...

Mittler zu sein zwischen dem Westlen und dem deutschen Osten.

Alle die Gründe, die der Regierungsdirektor in seiner Denkschrift anführt...

Ein Journalist macht Theater.

Eine Uraufführung im Stadttheater Halle.

Eine Frau macht Politik. Ein Journalist schreibt eine Komödie. Das Spiel, auf dem beide zueinander kommen...

Schleuse Trotha.

Am Unterseege der Schleuse Trotha wurde ein Wasserlauf von 1,28 Meter...

Mit voller Pension.

„Weitreichen Sie selbst meine Brote mit Butter, Frau Sparmann?“

Verichtigung.

Die Verichtigung des Besprechungs des 1. Philharmonischen Konzertes...

Mary Dignan Ballettmeisterin im Münchener Staatstheater.

Wie man aus München hört, erwidert man in den maßgebenden künstlerischen Kreisen...

weil - das geht wieder zu seinem Beruf - was das Publikum „fröhlich“...

Der heute in Deutschland ungläublich unaktuelle Völkerverdächtige...

Er trug Wagner ist unersetzlich. Frau, die sich mit Politik befaßt...

Seine Wehren zeichnet für ein manchmal etwas isoliertes Bühnenbild...

Mit voller Pension.

„Weitreichen Sie selbst meine Brote mit Butter, Frau Sparmann?“

Verichtigung.

Die Verichtigung des Besprechungs des 1. Philharmonischen Konzertes...

Mary Dignan Ballettmeisterin im Münchener Staatstheater.

Wie man aus München hört, erwidert man in den maßgebenden künstlerischen Kreisen...

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or date indicator.



Wrede-Mälzerei.

Wieder 10 Prozent Dividende. — Kapitalerhöhung zwecks Expansion. In der Aufsichtsratsitzung der Mälzerei...

Aus dem Riebeck-Montan-Gewächsfabrik.

In Erhaltung unserer Wettbewerbsfähigkeit... Die Riebeck-Montan-Gewächsfabrik...

Bubiag wieder 10 Prozent.

In der Aufsichtsratsitzung der Brauerei... Bubiag wieder 10 Prozent.

Kreuger verhandelt mit Siemens.

Wie aus Stockholm gemeldet wird... Kreuger verhandelt mit Siemens.

A. W. in Deutschland eingetroffen.

Als Zweck der Reise werden Verhandlungen mit der Siemens u. Dalst A.-G. über eine Konzernbildung...

Schäffler-Zehringler Vorstand-Seminar.

Wie wir hören, hat die Verwaltung infolge des hohen Absatzes die zeitweilige Stilllegung...

Stake Ermächtigung des Brauwereins.

Die Reichsbrauereiverwaltung wird bei der Oktober 1930... Stake Ermächtigung des Brauwereins.

Die A. W. auf Aufschub.

In Goswin (Nahat), die in den Sommermonaten wegen Mangels an Aufträgen die Zahl ihrer Arbeiter...

Ämtliche Devisenliste vom 23. September.

Table with columns for currency types (Dollars, Pfennigs, etc.) and exchange rates.

Vorkurse der Berliner Börse vom 24. September.

Table listing various stocks and their closing prices on the Berlin stock exchange.

Ruhige Produktenbörse.

Die getriggerte Berliner Produktenbörse hatte sehr ruhigen Verkehr. Während das Angebot an wagnervollerem Roggen...

Berliner Produktenbörse vom 23. September.

Table showing prices for various commodities like wheat, barley, and oil.

Wagnervollerungen (amt. Not.).

Table listing interest rates for different types of loans and securities.

Wagnervollerungen (amt. Not.).

Table listing interest rates for different types of loans and securities.

Wagnervollerungen (amt. Not.).

Table listing interest rates for different types of loans and securities.

Befestigt.

Berlin, 24. September 1930. (Eigene Drahtmeldung) Die Börse eröffnete auf allen Gebieten in fester Haltung.

Stiftung am Rentenmarkt.

Das starke Angebot in festverzinslichen Werten, besonders vom Ausland her...

Expansion Deimler-Benz.

Die Deimler-Benz u. G. Stuttgart-Interfirmen hat die Automobilfirma...

Wagnervollerungen (amt. Not.).

Table listing interest rates for different types of loans and securities.

Wagnervollerungen (amt. Not.).

Table listing interest rates for different types of loans and securities.

Wagnervollerungen (amt. Not.).

Table listing interest rates for different types of loans and securities.

Berliner Börse Reichsbankdiskont 4% vom 23. September

Large table containing stock market data, including various shares, bonds, and interest rates.

Auflage über 87000 Exemplare

Kleine Anzeigen

Auflage über 87000 Exemplare

Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Mitteilungsblättern veröffentlicht.

Saale-Zeitung, Halle-S.; Merseburger Tageblatt, Merseburg; Weimarerische Zeitung, Weimar; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt.

Offene Stellen

Schweizer... 25-35 Jahre alt, zum 1. Oktober oder früher für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

Bäckerlehrling

Handelsschule bei guter Ausbildung, für 1. Oktober oder später einen.

Lehrling

Saale-Steingraber, Bademeister, Sonne d. Anstalt.

Haussmädchen

Frau Martin Steinberg, Berlin, Bademeister, Beitzer Str. 35.

Mädchen

Für Diensthilfe in der Buchdruckerei, bei gutem Schulwissen, zum 1. Okt. gesucht.

Haussmädchen

Nom. Dame für alle arbeitsfähige, am 15. Okt. gesucht.

Verheiratete, selbständige Köchin

25-35 Jahre alt, zum 1. Oktober oder früher für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

Stütze

20-22 Jahre alt, für Hausarbeit, gute Schulbildung, für 1. Oktober oder später einen.

Stellengesuche

Verheiratete Obermeister, 28 Jahre alt, sucht sofort oder zum 1. Oktober eine Stelle.

Chauffeur od. Autofahrer

30 Jahre alt, gel. Autofahrer, Führer, 1. od. 15. Okt. Stelle, für 1. Oktober oder später einen.

Ingenieur

Mit techn. Ausbildung, Betriebsverwalter, für 1. Oktober oder später einen.

Dienerschaft

Chauffeur, 24 Jahre, gel. Autofahrer, für 1. Oktober oder später einen.

Ingenieur

gelehrter, 30 Jahre alt, für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

Chauffeur

30 Jahre alt, gel. Autofahrer, Führer, 1. od. 15. Okt. Stelle, für 1. Oktober oder später einen.

Beihilfe

34 Jahre alt, für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

Melkermeister

50 Jahre, sucht Stelle, für 1. Oktober oder später einen.

Melkermeister

Mit techn. Ausbildung, Betriebsverwalter, für 1. Oktober oder später einen.

Mädchen

Für Diensthilfe in der Buchdruckerei, bei gutem Schulwissen, zum 1. Okt. gesucht.

laborantin

(Staatsgeheim), firm in Reagenzabrechnung, für 1. Oktober oder später einen.

FRÄULEIN

gelehrtes Fräulein, 20 Jahre alt, für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

Junger Mädchen

18 Jahre alt, für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

Stellung

In allen häuslichen Arbeiten, für 1. Oktober oder später einen.

Haustochter

In geb. Familie, 15 Jahre alt, für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

Mädchen

Für Diensthilfe in der Buchdruckerei, bei gutem Schulwissen, zum 1. Okt. gesucht.

Stellung

In allen häuslichen Arbeiten, für 1. Oktober oder später einen.

Haustochter

In geb. Familie, 15 Jahre alt, für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

Mädchen

Für Diensthilfe in der Buchdruckerei, bei gutem Schulwissen, zum 1. Okt. gesucht.

Haustochter

In geb. Familie, 15 Jahre alt, für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

Mädchen

Für Diensthilfe in der Buchdruckerei, bei gutem Schulwissen, zum 1. Okt. gesucht.

Haustochter

In geb. Familie, 15 Jahre alt, für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

Wirkungskreis

in der Buchdruckerei, für 1. Oktober oder später einen.

Mädchen

Für Diensthilfe in der Buchdruckerei, bei gutem Schulwissen, zum 1. Okt. gesucht.

Wirkungskreis

in der Buchdruckerei, für 1. Oktober oder später einen.

Haustochter

In geb. Familie, 15 Jahre alt, für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

Mädchen

Für Diensthilfe in der Buchdruckerei, bei gutem Schulwissen, zum 1. Okt. gesucht.

Haustochter

In geb. Familie, 15 Jahre alt, für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

Wirkungskreis

in der Buchdruckerei, für 1. Oktober oder später einen.

Mädchen

Für Diensthilfe in der Buchdruckerei, bei gutem Schulwissen, zum 1. Okt. gesucht.

Wirkungskreis

in der Buchdruckerei, für 1. Oktober oder später einen.

Haustochter

In geb. Familie, 15 Jahre alt, für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

Mädchen

Für Diensthilfe in der Buchdruckerei, bei gutem Schulwissen, zum 1. Okt. gesucht.

Haustochter

In geb. Familie, 15 Jahre alt, für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

Wirkungskreis

in der Buchdruckerei, für 1. Oktober oder später einen.

Mädchen

Für Diensthilfe in der Buchdruckerei, bei gutem Schulwissen, zum 1. Okt. gesucht.

Wirkungskreis

in der Buchdruckerei, für 1. Oktober oder später einen.

Haustochter

In geb. Familie, 15 Jahre alt, für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

Mädchen

Für Diensthilfe in der Buchdruckerei, bei gutem Schulwissen, zum 1. Okt. gesucht.

Haustochter

In geb. Familie, 15 Jahre alt, für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

Wirkungskreis

in der Buchdruckerei, für 1. Oktober oder später einen.

Mädchen

Für Diensthilfe in der Buchdruckerei, bei gutem Schulwissen, zum 1. Okt. gesucht.

Wirkungskreis

in der Buchdruckerei, für 1. Oktober oder später einen.

Haustochter

In geb. Familie, 15 Jahre alt, für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

Mädchen

Für Diensthilfe in der Buchdruckerei, bei gutem Schulwissen, zum 1. Okt. gesucht.

Haustochter

In geb. Familie, 15 Jahre alt, für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

Wirkungskreis

in der Buchdruckerei, für 1. Oktober oder später einen.

Mädchen

Für Diensthilfe in der Buchdruckerei, bei gutem Schulwissen, zum 1. Okt. gesucht.

Wirkungskreis

in der Buchdruckerei, für 1. Oktober oder später einen.

Haustochter

In geb. Familie, 15 Jahre alt, für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

Mädchen

Für Diensthilfe in der Buchdruckerei, bei gutem Schulwissen, zum 1. Okt. gesucht.

Haustochter

In geb. Familie, 15 Jahre alt, für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

Kleine Anzeigen Saale-Zeitung

Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Mitteilungsblättern veröffentlicht.

Offene Stellen

Führende Dresdener Zigarettenfabrik sucht für den Halleschen Bezirk einen befähigten und bei der Kundschaft gern gesehenen Reisenden.

Pächter

für kaufmännisch. Vereinshaus in Chemnitz - großes Vergnügungsort am Platz, 2 große Säle, 3000 und 500 Personen fassend, große Gastwirtschaftsräume - in bester Lage per sofort gesucht.

Glänzende Existenz

Jahre hindurch gesichert, ver. schnell den Alleinvertrieb unseres geg. gesch. Massenartikels übernimmt. (Verst.) Laden und Branchenerkenntnisse unnötig. Jedermann in kleiner. Prospekt gratis durch: Chem. Lab. R. Schneider, Wiesbaden 132.

Ausländisches Unternehmen sucht

einen Herrn oder Dame, zwecks Übernahme einer Versandfirma. Monatliche Verdienstmöglichkeit Mk. 500.-. Besondere Kenntnisse, Läden oder Kapital nicht erforderlich. Ausländer durch die Firma H. PESCHKE AUSG. A. L. H. Str. 26, Bismarck C. S. R. (Briefporto 2 Pf.).

Melkerlehrling

Ruf. für solche kommen in Frage, die gut u. viele haben 3. Vieh, Vieh u. 17 Jahre. Vorz. gel. erwünscht.

Bäckerlehrling

Zehn erbeten. Eltern sind in gute Lehre genommen. Kann auch schon eine Zeit gelernt haben.

Verheiratete

Sucht sofort Stelle, für 1. Oktober oder später einen.

Bekanntmachung

Ein ordentliches Mädchen, 15 Jahre alt, für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

Mädchen

Für Diensthilfe in der Buchdruckerei, bei gutem Schulwissen, zum 1. Okt. gesucht.

Mädchen

Für Diensthilfe in der Buchdruckerei, bei gutem Schulwissen, zum 1. Okt. gesucht.

Speisezimmer

Speisezimmer, 1. od. 2. Etage, mit 1.50 m. breitem Buffet, nur 596.- Mk.

Speisezimmer

Speisezimmer, 1. od. 2. Etage, mit 2 m. breitem Buffet, nur 695.- Mk.

Gedr. Jungblut

Halle (Saale) Albrechtstr. 37

Schwester

Drei Geschwister, 15 Jahre alt, für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

erfahrene Mamel

bei Familienausführung, Frau F. Gerhardt, Berlin, Hofstr. 10.

Mädchen

Für Diensthilfe in der Buchdruckerei, bei gutem Schulwissen, zum 1. Okt. gesucht.

Speisezimmer

Speisezimmer, 1. od. 2. Etage, mit 1.50 m. breitem Buffet, nur 596.- Mk.

Speisezimmer

Speisezimmer, 1. od. 2. Etage, mit 2 m. breitem Buffet, nur 695.- Mk.

Gedr. Jungblut

Halle (Saale) Albrechtstr. 37

Schwester

Drei Geschwister, 15 Jahre alt, für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

erfahrene Mamel

bei Familienausführung, Frau F. Gerhardt, Berlin, Hofstr. 10.

Mädchen

Für Diensthilfe in der Buchdruckerei, bei gutem Schulwissen, zum 1. Okt. gesucht.

Speisezimmer

Speisezimmer, 1. od. 2. Etage, mit 1.50 m. breitem Buffet, nur 596.- Mk.

Speisezimmer

Speisezimmer, 1. od. 2. Etage, mit 2 m. breitem Buffet, nur 695.- Mk.

Gedr. Jungblut

Halle (Saale) Albrechtstr. 37

Schwester

Drei Geschwister, 15 Jahre alt, für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

erfahrene Mamel

bei Familienausführung, Frau F. Gerhardt, Berlin, Hofstr. 10.

Mädchen

Für Diensthilfe in der Buchdruckerei, bei gutem Schulwissen, zum 1. Okt. gesucht.

Speisezimmer

Speisezimmer, 1. od. 2. Etage, mit 1.50 m. breitem Buffet, nur 596.- Mk.

Speisezimmer

Speisezimmer, 1. od. 2. Etage, mit 2 m. breitem Buffet, nur 695.- Mk.

Gedr. Jungblut

Halle (Saale) Albrechtstr. 37

Schwester

Drei Geschwister, 15 Jahre alt, für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

erfahrene Mamel

bei Familienausführung, Frau F. Gerhardt, Berlin, Hofstr. 10.

Mädchen

Für Diensthilfe in der Buchdruckerei, bei gutem Schulwissen, zum 1. Okt. gesucht.

Speisezimmer

Speisezimmer, 1. od. 2. Etage, mit 1.50 m. breitem Buffet, nur 596.- Mk.

Speisezimmer

Speisezimmer, 1. od. 2. Etage, mit 2 m. breitem Buffet, nur 695.- Mk.

Gedr. Jungblut

Halle (Saale) Albrechtstr. 37

Schwester

Drei Geschwister, 15 Jahre alt, für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

erfahrene Mamel

bei Familienausführung, Frau F. Gerhardt, Berlin, Hofstr. 10.

Mädchen

Für Diensthilfe in der Buchdruckerei, bei gutem Schulwissen, zum 1. Okt. gesucht.

Speisezimmer

Speisezimmer, 1. od. 2. Etage, mit 1.50 m. breitem Buffet, nur 596.- Mk.

Speisezimmer

Speisezimmer, 1. od. 2. Etage, mit 2 m. breitem Buffet, nur 695.- Mk.

Gedr. Jungblut

Halle (Saale) Albrechtstr. 37

Schwester

Drei Geschwister, 15 Jahre alt, für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

erfahrene Mamel

bei Familienausführung, Frau F. Gerhardt, Berlin, Hofstr. 10.

Mädchen

Für Diensthilfe in der Buchdruckerei, bei gutem Schulwissen, zum 1. Okt. gesucht.

Speisezimmer

Speisezimmer, 1. od. 2. Etage, mit 1.50 m. breitem Buffet, nur 596.- Mk.

Speisezimmer

Speisezimmer, 1. od. 2. Etage, mit 2 m. breitem Buffet, nur 695.- Mk.

Gedr. Jungblut

Halle (Saale) Albrechtstr. 37

Schwester

Drei Geschwister, 15 Jahre alt, für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

erfahrene Mamel

bei Familienausführung, Frau F. Gerhardt, Berlin, Hofstr. 10.

Mädchen

Für Diensthilfe in der Buchdruckerei, bei gutem Schulwissen, zum 1. Okt. gesucht.

Speisezimmer

Speisezimmer, 1. od. 2. Etage, mit 1.50 m. breitem Buffet, nur 596.- Mk.

Speisezimmer

Speisezimmer, 1. od. 2. Etage, mit 2 m. breitem Buffet, nur 695.- Mk.

Gedr. Jungblut

Halle (Saale) Albrechtstr. 37

Schwester

Drei Geschwister, 15 Jahre alt, für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

erfahrene Mamel

bei Familienausführung, Frau F. Gerhardt, Berlin, Hofstr. 10.

Mädchen

Für Diensthilfe in der Buchdruckerei, bei gutem Schulwissen, zum 1. Okt. gesucht.

Speisezimmer

Speisezimmer, 1. od. 2. Etage, mit 1.50 m. breitem Buffet, nur 596.- Mk.

Speisezimmer

Speisezimmer, 1. od. 2. Etage, mit 2 m. breitem Buffet, nur 695.- Mk.

Gedr. Jungblut

Halle (Saale) Albrechtstr. 37

Schwester

Drei Geschwister, 15 Jahre alt, für Nebenbeschäftigung in Berlin gesucht.

erfahrene Mamel

bei Familienausführung, Frau F. Gerhardt, Berlin, Hofstr. 10.

Mädchen

Für Diensthilfe in der Buchdruckerei, bei gutem Schulwissen, zum 1. Okt. gesucht.

Bei dem Heimgange unseres teuren Entschlafenen sind uns in überreichem Maße Zeichen der Liebe und Verehrung zuteil geworden.

Wir danken herzlichst für die erwiesene Anteilnahme und die herrlichen Blumenspenden.

Morl, den 23. September 1930.

**Klara Dippe
und Angehörige**

Gestern abend 6 Uhr ist unsere innig geliebte jüngste Schwester

Elisabeth Hesse

nach kurzer, schwerer Krankheit von uns geschieden.

Halle a. S. (Robert-Franz-Ring 6), Breslau n. Nordhausen, d. 24. Sept. 1930.

**Professor Dr. Albert Hesse
Obersteuereinspektor Otto Hesse
Marie Hesse
Anna-Luise Hesse**

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 27. September, um 11 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Stat Karten

Für die freundlichen Zeichen der Teilnahme an dem Hinscheiden unseres unvergesslichen Vaters sagen wir herzlichsten Dank.

Halle (Saale), im September 1930.

Für die Hinterbliebenen
Maria Funcke

Beim Hinscheiden meines lieben Mannes sind mir von so vielen Seiten Zeichen herzlich Anteilnahme zugegangen, daß ich nur auf diesem Wege meine tiefgefühltesten Dank aussprechen kann.

Frau Hedwig Später
geb. Bock.

An der Baderei 1.

Von der Reise zurück!
Priv.-Doz. Dr. Kürten
Facharzt für innere Krankheiten
Tel. 26933 Wettliner Str. 12

Zurück
Metzenheim
prakt. Arzt
Gr. Steinsr. 34. Fernspr. 28107.

Wratzke & Steiger
Juwelen • Gold • Silber

Arterienverkalkung

Ihre Vorboten und Begleitscheinungen, wie: hoher Blutdruck, Atemnot, Schwindelanfälle, Herzbeschwerden, Schlaflosigkeit, Gicht, Rheuma bekämpfen Sie durch

„Radioclerin“ (Wz. Nr. 313844) die seit Jahren bewährten adjuvanten Brunnen-Tabletten (mit kontroll. Radioaktivität). Nach Günstigen ersten med. Anstößen bewirkt reines Radiumsalz Entkalkung der Gefäße u. damit eine bessere Blutzirkulation, sowie normale Funktion der lebenswichtigen Organe, besonders des Drüsensystems u. Wiederherstellung geistiger und körperlicher Frische. Orig.-Röhre Mk. 2,50 Orig.-Packg. mit 5 Röhren Mk. 11.—. Orig.-Packg. mit 10 Röhren Mk. 20.— zu haben in allen Apotheken.

Engros-Niederlage Halle, Victoria-Apotheke, Große Steinstraße 32.

Literatur mit ärztlichen Gutachten, klinischen Berichten und Probestabl. kostenlos, durch: Radioclerin-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 0633

Liane-Ingrao

Die Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen in dankbarer Freude an
Lehrer Gebhardt u. Frau Margarete
geb. Oeckler
Tauhardt, den 20. September 1930.

**Anni Haase
Erich Hirschelmann**
Verlobte

Halle (S.), den 24. September 1930.

Stat Karten!

Für die erwiehenen Aufmerksamkeiten zu unserer Vermählung danken wir herzlichst.

**Gustav Görcke
u. Frau Maria**
geb. Krüger.

Schleifau b. Löbejün, im September 1930.

Heiratgesuche

Mädchen v. Bande, 22 Jahre, dunkelblond, sehr wirtschaftlich, musikalisch, aus guter Familie, wünscht

Lebensgefährten

(Aussteuer u. Piano vorhanden). Sehr bevorzugt. Off. unt. G 6352 an die Exp. d. Zig.

Suche für meinen Weifen, tücht. Tischler, 29 J., mit Vermögen, Gelegenheit zur

Einheirat

in Land- oder Gutsverhältnisse, auch tüchtige Landwirtschaftler mit Vermögen zu gemeinsamem Aufbau eines Gut. angenehme, Stille nicht ausgeübt. Verhältnissen zugehörig. Bitte Stageschreiben unter G 1288 an die Exp. d. Zig.

Geldvermittler

50, gew. m. Verm., sucht sofort Einheirat oder Einheirat. Frä. Witwe, m. Verm., mögl. über 2000 RM. Gef. Aufz. unt. N 41702 an die Exp. d. Zig.

Frä. 24 Jahre, v. Bande, gesund, fröhlich, wirtschaftlich, Vermögen, gute Aussteuer, sucht Veranlassung mit Land- oder Gutsverhältnissen. Gef. Aufz. unt. N 41660 an die Exp. d. Zig.

Heirat

Anonym stoch. Off. unt. N 41660 an die Exp. d. Zig.

Betten
und Betten sind zweierlei! Es ist nicht gleich, ob Sie gute oder schlechte Federn in Ihrem Bett haben. Kommen Sie zu uns, beraten und bedienen Sie gut.

**Betten-Spezial-Geschäft
Erich Meiling**
Ludwig-Wucherer-Str. 12. Fernr. 29326

Salon Krinke
Der vornehme Damen- und Herren-Frisier-Salon

Untere Leipziger Straße neben der Ulrichskirche Eingänge Brauhausstraße

Schnell und billig kocht man auf Gas
Gasherd
mit 2 Sparbrennern
8.—
ITTER
IM RITTERHAUS

Bezugsquellen

Gläser und Bilderrahmen
C. Döring, ob. Leipzig, Str. 74. T. 29631

Ankerwerkzeug- und Reparatur
L. Ribland, Tel. 21231.

Abfuhr-Institut
Emil Banse, Kellnerstraße 1, Fernr. 29297.

Eilboten
besorgen alles. Tel. 21422.

Rundfunk am Donnerstag

Leipzig
Wellenlänge 1184 Meter.

10 Uhr: Strichschiffahrt. 10.05 Uhr: Wetterbericht. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Preisbefehle. 11 Uhr: Werberadio. 11.15 Uhr: Wetter- und Schiffsverkehr. 11.45 Uhr: Gebirgen des Schlägers. (Schallplatten.) 12.55 Uhr: Rauter Zeitungen, Wetter-, Presse- und Börsenbericht. 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.30 Uhr: Gesellschaftsradios von Carlotta Koch. 15.40 Uhr: Strichschiffahrt. 16 Uhr: Carin Gramer v. Clausbruch: „Was man vom Berg wissen muß.“ 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.15 Uhr: Strichschiffahrt. 17.25 Uhr: Strichschiffahrt. 18 Uhr: Regierungsmeldungen Dr. Hermann Kadenbach: Die Abwehrkräfte des menschlichen Körpers. 18.20 Uhr: Wettervorhersage, Zeitungs- und Börsenbericht. 18.45 Uhr: Wetterbericht und Ernst Reichel. 18.45 Uhr: Stuererrundfunk. 19 Uhr: Freie Bildung, Berlin: Arbeiterport eine soziale Pflicht. 19.30 Uhr: Scherzged. 20.15 Uhr: Symphonikerkonzert. Dr. E. H. Schmitt: 20.30 Uhr: G. Th. H. Hoffmann: Das Leben eines Künstlers. Hörspielvorstellung von Wolfgram Brodmeier. 22 Uhr: Generalmusikdirektor Carl Schuricht: Einführung in das 1. Singspiel Symphonienkonzert am 29. September 1930. 22.20 Uhr: Zeitungs- und Börsen-, Presse- und Sportbericht.

Königswusterhausen

Wellenlänge 1635 Meter.

5.45 Uhr: Zeitungs- und Wetterbericht für die Landwirte. 6.30 Uhr: Rundfunkkonzert (gesteuert von Arthur Holz). 6.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirte. 7.30 Uhr: Frühkonzert. 10 bis 10.25 Uhr: Schallplatten. 10.30 Uhr: Neue Nachrichten. 10.35-10.45 Uhr: Mitteilungen des Verbandes der Freie Landgemeinden. 12-12.55 Uhr: Schallplattenkonzert. Während einer Pause 12.25 Uhr: Wetterbericht für die Landwirte. 12.55 Uhr: Rauter Zeitungen. 13.30 Uhr: Neue Nachrichten. 14-14.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.30-15 Uhr: Jugendkonzert. Reisen und Abenteuer. Ballfahrten zum Nordpol; Dr. Arthur Berger. 15-15.30 Uhr: Unterhaltende Ereignisse. Rüge auf der Synthese in Athen; Minin Steinig. 15.30-15.45 Uhr: Wetter- u. Börsenbericht. 15.45-16 Uhr: Frauenkonzert. In der Werkstatt der Berleptische. Alice Müller-Neubach. 16-16.30 Uhr: Preisbefehle (11); insbesondere die Ministerielle Preisbefehle; Kulturminister Witma Wundberg. 16.30-17.30 Uhr: Vortragsabend des Nachmittagskonzertes Berlin. 17.30 bis 17.55 Uhr: Das Abiturierum der Straße (11); Alexander Knoll. 18-18.25 Uhr: Zeitungs- und Sportbericht. 18.25-18.55 Uhr: Berlin's Bürgerkultur im 18. Jahrhundert. Dr. Franz Scherer. 19-19.25 Uhr: Schallplattenkonzert. 19.30 Uhr: Neue Nachrichten. 19.30-19.50 Uhr: Stunde des Landwirts. Ethel der Jagd; Fortschritte a. D. v. Dornhöf. 19.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirte. 20 Uhr: Drei romantische Romantiken. Ein Stimmchen der Götterwelt. 21 Uhr: Operettenfinale. Zeitung; Hoff Platen. Anschließend: Zeitungs-, Wetterbericht, dritte Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sportnachrichten. 22.00 bis 0.30 Uhr: Aus dem Hotel Ober: Tanzmusik.

Besonders billige Schatzen

130 cm breit, mit Wascheisen, RM. 20.—
190 cm breit, mit Wascheisen, RM. 100.—
130 cm breit, mit Wascheisen und Spiegel, RM. 122.—
Wach-Kommoden mit Spiegel von RM. 85.—
Nachtschränke von RM. 17.—
Bettstellen Nubbaum u. Eiche lackiert v. RM. 20.— an
Schlafmatratzen von RM. 7.50 an
Auflegermatratzen, stielig, von RM. 14.50 an

Bettenhaus Bruno Paris

Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9 3 Minut. vom Markt Transport frei Entgegenkommende Zahlungsbedingung.

Die Leser nützen sich

und ihrem Blatt wenn sie sich bei Einkäufen

an ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum —



Bratensoße ohne Braten

Vielleicht haben Sie schon manchmal beim Bereiten von Kartoffeln, Gemüse, Knorr Makkaroni oder Nudeln daran gedacht, wie sehr diese Speisen gewinnen würden, wenn man ihnen Bratensoße zufügen könnte. Aber woher die Soße nehmen, wenn kein Braten da ist? Da hilft Ihnen „Knorr-Bratensoße“. Ein Würfel zu 15 Pfg. gibt soviel Soße wie 2 Pfund Brater.

